

Bote aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 144.

Hirschberg, Sonnabend den 10. Dezember

1870.

Politische Uebersicht.

Mag die Minorität im Reichstage über die in Versailles abgeschlossenen Verträge mit den Süddeutschen urtheilen, wie sie will, sie denkt und — Graf Bismarck lenkt. Er weiß, wohin er mit den Milchschwestern unserer Gotthaer steuert und nach welcher Richtung das Steuer zu halten ist, um auch durch die Brandung des bairischen Vertrages in den Hafen der lang ersehnten Einheit des deutschen Reichs zu gelangen. Um dies zu können, muß jeder günstige Augenblick benützt und die Zeit nicht durch unnützes Laviren verträubelt werden. Frisch hinein in den deutschen Bund! Und — das Uebrige wird sich später finden. Freilich wünschten wir uns den Ausbau der deutschen Verfassung auch lieber in einigerem Maß und die Anhängsel der württemberg-bairischen Vorrechte beseitigt. Aber wir hoffen auf die Zukunft, auf die politische Kraft und Macht des deutschen Reiches, und auf eine wiederkehrende Gunst der Umstände, welche Württemberg und Bayern nöthigen werden, ihre aparte Stellung aufzugeben, oder ihre Kleinstaaterei für sich weiter zu treiben und die daraus entstehenden Folgen — welche nur ungünstige sein können — auf die eigenen Schultern zu nehmen.

Napoleon I. sagte einmal von den Bourbonen, daß sie nichts gelernt und nichts vergessen haben. Diesen Ausspruch können wir, wenn auch auf die Welfen, so doch nicht auf die Wittelsbacher in Anwendung bringen. Obwohl die Vaterlande in jeder den Bestrebungen der Hohenzollern in Betreff der deutschen Interessen feindlich und noch 1866 Preußen im Kampfe entgegentrat, hat sie in dynastischer Klugheit und im erklärlichen Einverständnisse mit den übrigen deutschen Fürsten alles wieder gut zu machen gesucht, indem sie dem Könige von Preußen die Kaiserwürde antrug. Wenn nun aber auch darüber viel Wesens gemacht wird, so ist es uns doch nicht möglich, so sehr viel Großes und Ertaunliches in dieser Selbstüberwindung zu finden, daß ein Wittelsbacher einem Hohenzollern die Kaiserwürde oder Kaiserkrone anbietet, nachdem der Hohenzoller so — mächtig geworden ist. Darin liegt des Pudels Kern begraben. Denn in der Selbsthaltung der deutschen Fürsten liegt der Grund zur Errichtung des deutschen Bundes, welcher eine Assicuranz des deutschen Fürstenbestandes gleichzulammen Man hat allerdings auch zur Einigung der Nation führt. Man hat nichts vergessen, aber dabei — im Gegensatz zu den Bourbonen zc. — etwas gelernt. Württemberg und Bayern begreifen die Situation und handelten darnach.

Die russisch-türkische Angelegenheit wegen der Pontusfrage scheint sich immer mehr abzuschwächen. Die Conferenz wird in London abgehalten und daselbst die Freundschaftsversicherung wohl erneuert werden. Freilich wird der Türke nur mit Mißbehagen in den sauren Apfel beißen — aber beißen wird er doch, und sei es nur, um die Donaufürstenthümer mit ihren verschiedenen slavischen Völkerstämmen abzufühlen, die dem russischen Schwindel trauen und von Petersburg her Erlösung hoffen.

Der Zusammentritt der Conferenz in Betreff der Frage des Schwarzen Meeres ist, wie die „Prov.-Corr.“ meldet, allseitig gesichert; die bestimmten Einladungen dürften demnächst Seitens der englischen Regierung ergehen.

Auf Ordre des Hauptquartiers in Versailles soll das Lager auf dem Champs de Chalons schleunigst wieder hergestellt und zur Aufnahme von 120,000 Gefangenen — aus Paris? — eingerichtet werden. Die das Lager beherrschenden Befestigungen und die beiden Forts „le Mamelon vert“ und der Malatow-Thurm sollen mit schwerem Geschütz armirt werden.

Die in Brüssel und Antwerpen sich aufhaltenden Flüchtlinge aus Paris sollen über 100,000 betragen und diese Zahl täglich zunehmen. Vor dem angedrohten Bombardement flüchtete man mit Sach und Pack, mit Weib und Kind. Uns Deutschen geht aber trotz aller noch so günstigen Bulletins der Enthusiasmus, der Schöpfer aller großen Ereignisse verloren, der nur durch die Capitulation oder das längst erwartete große Ereigniß des Bombardements von Paris — wie der Maler sagt — retouchirt werden kann.

Kriegschauplätze.

Hirschberg, den 8. Dezember, Abends 8 Uhr.

Der Königin Augusta in Berlin!

Versailles, den 8. Dezember.

Gestern Abend heftiges glückliches Gefecht der 17. Division auf dem Marsche nach Blois, halbwegs bei Méung. Wir erwarten dort noch mehr Widerstand. 1 Geschütz und 1 Mitrailleuse genommen. 150 Gefangene.

Wilhelm.

Hirschberg, den 9. Dezember, Nachmittags 4 Uhr.

Versailles, den 8. Dezember.

Im Vormarsche auf Beaugency stieß die 17. Di-

(Jahrgang 58. Nr. 144)

vision gestern westlich von Méung auf ein frisches feindliches Corps von 15 bis 17 Bataillonen mit etwa 26 Geschützen und vertrieb dasselbe in lebhaftem Gefechte, in welches auch die 1. bairische Division noch erfolgreich eingriff, aus allen Positionen. Der Feind verlor 260 Gefangene, 1 Kanone und 1 Mitrailleur bei Solbris und die Avantgarde des 3. Armee-Corps bei Neroy, nordwestlich von Zieu, glückliche Verfolgungs-Gefechte gegen die Arrier-Garde der den Rückzug fortsetzenden Loire-Armee.

v. Boddielski.

Méung, den 8. Dezember.

Bei Beaugency heute heftige, aber siegreiche Schlacht der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg gegen 3 französische Armee-Corps. Verlust nicht unbedeutend, der des Gegners weit größer; 6 Geschütze und ungefähr 1000 Gefangene in unseren Händen.

v. Storch.

München, 7. Dezember. Das Kriegsministerium erhielt folgende telegraphische Meldung über den Antheil des bairischen 1. Armee-Corps v. d. Tann an den Gefechten gegen die französische Loire-Armee: Am 1. Dezember Nachmittags feindlicher Angriff bei Nonneville und Billepton Chateau (Entre Patay-Drôgères). Am 2. Dezember siegreiches Treffen bei B. auvilliers Ferme und Courty Chateau, Vorrückung bis Loigny und Lumeau. Am 3. Dezember kleiner Zusammenstoß bei Lony u. d. Vorrückung bis an den Wal von Orleans. Am 4. Dezember große siegreiche Schlacht bei Orleans unter wesentlicher Beteiligung des Korps, welches um Mitternacht in die Stadt einrückte. Das Armee-Corps hat an letzterem Tage 6 Geschütze genommen und 2000 Gefangene gemacht, sein Verlust während dieser 4 Tage beträgt 133 Offiziere und beiläufig 3000 Mann.

Aus Versailles vom 4. Dezember wird der „Weser-Ztg.“ geschrieben: „Die von den Forts seit dem 27. November fast ununterbrochen fortgesetzte Kanonade ist seit gestern Mittag fast gänzlich verstummt. Nur der Mont Valerien giebt von Zeit zu Zeit noch ein Zeichen von sich und hält fortwährend die bei Bougival, St. Cloud und vor der Seereschanze liegenden Vorposten des 5. Korps, vor welchen momentan die Regimentern 58 und 59 den Vorpostendienst versehen, in Athem. Wie verschwenkerlich die Franzosen ihre Munition verschleßen, leuchtet am klarsten ein, wenn man in Betracht zieht, daß dieselben bei dem Ausfall gegen das 6. Korps an einem Tage 8500 Schüsse nach angestellter Berechnung abgeeuert haben. Wie man hier glaubt, wollte General Ducrot bei dem großen Ausfall vom 30. November und 2. Dezember sich bis nach Lagny durchschlagen, wo man die Absicht hatte, die Eisenbahn zu zerstören und unsere Kommunikationsmittel zu hemmen. Man hält e. übrigen für sehr wahrscheinlich, daß Trochu schon in den nächsten Tagen an einen anderen Punkt abermals eine große Heeresmasse dirigiren wird, um einen nochmaligen Versuch zum Durchbrechen unserer Linien zu machen. — Die Aufstellung der 300 Belagerungsgeschütze ist erfolgt und Villa Coublay ist nun unser Wallfahrtsort geworden, um den Artilleriepark dort bewahren zu können. Das Bombardement kann jetzt in jedem Augenblicke auf Allerhöchste Ordre vor sich gehen, da die nöthige Munition herbeigeschafft ist und jedes Geschütz über 500 Schüsse disponiren kann. Ist die Loire-Armee geschlagen und macht man alsdann in Paris noch Miene, den Kampf ernstlich fortzusetzen, so werden deutsche Bomben die Leute zur Raison bringen müssen.“

Diese letztere Ankündigung ist freilich seit Wochen schon so oft erfolgt, aus mysteriösen Gründen aber stets unausgeführt

geblieben, daß erst den Thatfachen selbst Glauben zu schenken sein wird. Seit fast drei Monaten ist die Initiative für jeden Angriff lebhaft den Belagerten zugewiesen, während eine belagernde Armee von mehr als 200,000 Mann sich zu einer völlig passiven Rolle verurtheilt sieht. Die Belagerung einer Stadt von zwei Millionen Menschen ist allerdings ein neues und großartiges Unternehmen, wie es bisher die Geschichte noch niemals bot. Daß sie aber geradezu das Gegenbild zu allen bisher dagewesenen Belagerungen darbieten, die Angreifer durch aus in die Angegriffenen verwandeln würde, das hatte wohl Niemand erwartet und jedenfalls hat es bisher auf's Höchste dazu beigetragen, den Log der Pariser zu stärken und ihrer Zuversicht auf die Unantastbarkeit ihrer von Europa besiegten und besprochenen Stadt zu befestigen. Es ist kein Wunder, wenn Victor Hugo ihnen Recht zu behalten schien.

In Lille verbreitet man noch immer Gerüchte über einen „Rückzug“ der Preußen aus Amiens. Die preussischen Truppen, die sich nördlich von Amiens in Abbeville und Albert zeigen, seien bloß fliegende Kolonnen, welche den Rückzug maskiren und den Nachtrab durch Vernichtung der Brücken und Wege gegen eine Wiederaufnahme der Offensive der französischen Nord-Armee decken sollten. Die letztere konzentriert sich laut der „Independance“ in Arras und Lille. (General von Göben hat inzwischen Rouen besetzt.) — Ferner meldet die „Independance“ aus Lille, 5. Dezember: „Zwei preussische Offiziere erwiderten in Peronne und forderten die Stadt auf sich zu ergeben. Diese Offiziere, welche sich für Abgeordnete eines Armee-Corps ausgaben, das ihnen auf den Fersen folge, wurden eingetretet. Die Militärbehörden hat die Herstellung der Eisenbahn bis Albert befohlen. Große Truppenbewegungen finden in Lille statt. Nach der „Gazette de Cambrai“ haben die französischen Behörden Befehl gegeben, überall das Hornvieh zu requiriren, welches es den Preußen nicht in die Hände falle. In Folge dieses Befehls haben die Franc-tireurs in Catlet 45 Ochsen und 24 Hammel weggenommen und nach Cambrai gebracht.“

General Farre, welcher den General Bourbaki provisorisch im Oberkommando der Region des Nordens ersetzte, ist nach dem unglücklichen Gefechte bei Amiens zurückgetreten.

Deutschland. Berlin, 6. Dezember. (Reichstags)

In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde die Generaldebatte über die Verträge mit den süddeutschen Staaten fortgesetzt. Für die Annahme sprachen: Wagner, Miquel und Bismarck. Gegen: B. bel. Löwe und Ewald. Dunder bestritt die Annahme seines Antrages. Der Schluß der Debatte wurde hierauf angenommen. Der Antrag Dunders wird abgelehnt. Das Haus beschließt die Vernahme der zweiten Lesung im Plenum. Morgen ist wieder Sitzung.

Den 7. Dezember. Heute wurden bei der zweiten Lesung der Bundesverträge die ersten beiden Artikel, betreffend die Verträge mit Baden und Hessen ohne Debatte genehmigt. Artikel drei beantragt Wigard die Einfügung: Grundrücken preussischer Verfassung. Delbrück erklärt: Die Regierung erachtet den Zeitpunkt für die Revision der Verfassung ungeeignet, sie verzichten ihrerseits auf Realisirung der Wünsche und hoffen auf eine gleiche Enthaltensamkeit des Reichstages und der Einzel-Landtage. Der Antrag Wigard wird abgelehnt, ebenso wird über den Antrag Wiggers, wonach jedem Bundesstaat eine gewählte Volksvertretung zur Landes- und Budgetgesetzgebung bestehen muß, zur Tagesordnung übergegangen. Ferner wird der Antrag Dunders auf Bewilligung der Pressefreiheit und Vereinsrecht ohne Polizei-Erlaubnis nach lebhafter Debatte abgelehnt, dagegen die Erweiterung der Kompetenz des Bundes auf das Press- und Vereinswesen nach der Vorlage angenommen. Die übrigen Verbesserungsanträge wurden ohne erhebliche Debatte abgelehnt und die Verträge mit Hessen und Baden angenommen. Nach Annahme der Ver-

träge mit Baden und Hessen wird der Antrag Rabenau's auf Revision der hessisch-preussischen Militärconvention angenommen. Darauf wird der Vertrag mit Württemberg ohne Debate genehmigt. Nächste Sitzung morgen.

— Nach dem „Staatsanz.“ ist die Einberufung des Landtages für den 14. Dezember cr. in Aussicht gestellt worden.

— Disjunctes wird bemerkt: Ueber die Sendung des Fürsten Anwar an die süddeutschen Höfe sind Gerüchte verbreitet, welche sich von der Thatsache entfernen. Ohne Zweifel hat die Mission den Zweck, die deutschen Fürsten zu einem Rendezvous nach Versailles einzuladen. Man darf aber annehmen, daß diese Zusammenkunft weniger auf die deutschen Verhältnisse, als auf die herannahende Eventualität eines Friedensschlusses mit Frankreich Bezug hat. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist es aber noch zweifelhaft, ob die Zusammenkunft nicht in Berlin stattfinden wird, da für den Fall einer baldigen Capitulation von Paris wohl die Rückkehr des Königs nach Berlin nicht allzulange auf sich warten lassen dürfte.

— Die galizischen Blätter sprechen sich mit großer Bereitwilligkeit gegen die vom Erzbischof Grafen Ledochowski dem Könige in Versailles überreichte Adresse aus, indem sie meinen, daß durch den Inhalt derselben ebenso sehr die Interessen der katholischen Kirche wie der katholischen Staaten verletzt seien. Sie fordern daher die Polen in der Provinz Posen und in Westpreußen auf, gegen die in ihrem Namen überreichte Adresse öffentlich und feierlich zu protestiren.

Posen, 6. Dezember. [Von den Landwehren] in den Provinzen Sachsen und Schlesien haben, wie bereits mitgetheilt, 2400 Mann Ordre bekommen, sich behufs ihrer Eintheilung nach Posen zu begeben. Es ist ferner der Befehl ertheilt worden, daß dieselben, sobald sie eingeleidet sind, sofort nach dem Kriegsschauplatz abrücken. Die Landwehr der Provinz Sachsen wird in Magdeburg gesammelt, von der 19 und 20. Brigade eingeleidet und den Landwehr-Bataillonen 18 u. 58 zugeführt. Von den zu diesen Bataillonen gehörigen Jahrgängen befinden sich nur noch die allerältesten in ihrer Heimath, der Provinz Posen, und sind die übrigen mit ihren Bataillonen vor Kurzem bereits wieder nach dem Kriegsschauplatz abgerückt. Das Bataillon Samter des 18. Landwehr-Regiments kommt nach Wesel, die Bataillone Posen (vom 18. Landwehr-Regiment), Köthen und Neutompsel (vom 58. Landwehr-Regiment) nach Metz. Dem „Kraj“ zufolge soll in Posen ein Jeuitenkloster gegründet werden. Es soll bereits die Dominikanerkirche und das ehemalige Dominikanerkloster bezeichnet sein, welche zu diesem Zwecke eingerichtet werden dürfen. (Pos. Ztg.)

Thorn, 5. Dezember. In der Stadt erlucit seit ein paar Tagen ein auf die hiesigen französischen Gefangenen bezüglicher Gerücht, das Beachtung verdient. Das Thatsächliche ist, so weit die „Danz. Ztg.“ dasselbe hat in Erfahrung bringen können, folgendes: Der Auktamkeit der betreffenden Militärbehörde ist es gelungen, einer Verabredung der Befagten auf die Spur zu kommen, welche auf einen Durchbruch aus einem hiesigen Fort und eine Flucht über die Grenze nach Polen abzielte. In Folge dieser Entdeckung sind die Ueberwachungsmaßnahmen für die Gefangenen verschärft worden.

Schwerin, 7. Dezember. Nach einem hier eingegangenen Telegramm des Großherzogs betrug der Verlust seiner Armeeabtheilung in den Kämpfen vom 2. bis 4. d. Mts. 3200 Mann. Der Feind verlor 2000 Tode und 14 Gefangene. — Der König von Preußen hat dem Großherzoge den Orden pour le mérite mit Eisenlaub verliehen.

Schweiz. Genf, 3. Dezember. (Wortbruch's: Entschuldigung.) In dem Café de la Couronne hieselbst, welche man der „Spen. Ztg.“ erkläre französische Offiziere, welche sich auf der Durchreise nach Frankreich befanden, öffentlich vor allen Umstehenden, daß sie ihr gegebenes Ehrenwort, zur Zeit nicht gegen Preußen zu dienen, nicht für bindend

erachten, da die Preußen Kezer seien und die Gesslichkeit, sie „auf diesen Umstand aufmerksam machen“, ihnen volle Absolution für ihre Wortbrüchigkeit ertheilt habe. Das Factum kann durch Obrenzeugen erdärtert werden. Die moralische Schuld für den Wortbruch trifft demnach die betreffenden Seelsorger nicht weniger, als die wortbrüchigen Offiziere. Insofern aber französische Offiziere ihre Gefangenennahme schwerlich zum Gegenstand ihrer Voraussetzung, resp. Vorausbesprechung gemacht haben werden, dürfte die preussische Behörde um so mehr Veranlassung haben, sich über die Moralgrundsätze der betreffenden Seelsorger eingehend zu informieren, als es wohl nicht zufällig sein möchte, daß gerade an einzelnen Internirungsorten für französische Offiziere Fälle ehrlosen Wortbruches in auffallend großer Zahl vorkommen.

Italien. Florenz, 6. Dezember. Die Deputirtenkammer wählte Biancheri zum Präsidenten mit 189 Stimmen. Der Kandidat der Opposition, Caroli, erhielt 106 Stimmen.

Wie es heißt, wird König Amadeus in den letzten Tagen des Dezember oder Anfang Januar nach Spanien gehen. Die spanische Deputation wird am Freitag in Turin eintreffen, um die Königin zu beglückwünschen.

Frankreich. Tours, 3. Dezember. Die Siegesnachrichten aus Paris, welche am 1. Dezember in Tours eintrafen, riefen dort die höchste Begeisterung hervor. Der Korrespondent der „Independance“ ruft in einem Briefe vom 2. aus: „Endlich ist es wahr . . . wahr! wahr! wir haben einen Sieg errungen. Wenn Sie dieses Schreiben erhalten, so werden Sie von allen Seiten den Sieg Trochu's erfahren haben. Ich werde Ihnen deshalb nicht die Einzelheiten mittheilen. Sie kennen Sie. Aber ich will Ihnen von der Angst sprechen, welche in den Regierungskreisen herrschte, wo man seit dem 28. den beabsichtigten Ausfall Trochu's kannte, wo man seit heute Morgen durch belgische Telegramme wußte, daß er stattgefunden, dann die plötzliche, einstimmige, ungeheure Freude von einem Ende der Stadt bis zum anderen; die gute Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Ach! wie sehr bedructen wir derselben; es hungerte und durstete uns nach ihr. Dann die ganze Stadt nach der Präfectur eilend, den ganzen Hof füllend und Gambetta am Fenster erscheinend, die Depesche in der Hand und mit lauter, klarer, volltönder Stimme diese glückliche Depesche lesend. Und dann muß ich Ihnen noch sprechen von den Rufen: „Es lebe die Republik! es lebe Trochu! es lebe Ducrot!“ die tausendfach ertönen. Die Leute umarten sich mit Thränen in den Augen. Die Journalisten eilten fort, um ihre Berichte zu schreiben, die Seher eilten in die Druckerien. Schnell! schnell! Man wird die gute Nachricht nie bald genug erfahren. Die Post war bald mit Leuten angefüllt; man will der Erste sein, um den Seinigen den Sieg zu melden, der Familie die Hoffnung wiedergeben — der Familie zuerst und dann dem Geburtsort. Und welche Spannung ist! Was wird sich heute begeben haben? Eine andere Schlacht ist angezeit. Ach, heßblütiges Frankreich! Du zeigst dich hier ganz, wie du bist, und welche Schwungkraft, welche Energie, welcher Muth, welche Hoffnung, welche Kraft in deinen Nerven, die man abgepannt nannte, in deinem Herzen, das man niedergeschlagen glaubte, und in deinem Blute, das man kalt geworden wähnte.“

Gambetta's schwungvolle Ansprache vom Balcon der Präfectur, die er sofort in einem Telegramm allen Präfecten mittheilte, ist schon erwähnt und bereits ist die „Corr. de Tours“ im Stande, den ungeheuern Jubel zu melden, den sie aller Orten hervorgerufen.

Belgien. Brüssel, 7. Dezember. Wie das hier eingetroffene „Echo de Lille“ vom 5. d. meldet, sind im Departement du Nord ständige Kriegsgerichte besserer Aufrechterhaltung der Disziplin in der Armee eingesetzt worden.

Der „Nouveliste de Rouen“ meldet, daß Guyot-Montpagnout

zum Kommandirenden des Lagers von Clermont-Ferrand ernannt ist.

Eine Korrespondenz des „Journal de Bruxelles“ aus Tours meldet in Betreff der von der französischen Regierung beabsichtigten Errichtung von Lagern, daß diese Maßregel Angesichts des erheblichen Geldmangels, sowie bei den zahlreichen anderen Schwierigkeiten, die sich entgegenstellen, schwerlich zur Ausführung gelangen dürfte. — Nach dem hier aus Paris eingetroffenen „Journal officiel“ hat die Regierung 200 weitere Mahlapparate aufstellen lassen, um die Erzeugung von Mehl möglichst zu beschleunigen.

Holland. Haag, 6. Dezember. Die Prinzessin Friedrich der Niederlande ist heute Nachmittag verstorben. (Dieselbe war die jüngste Tochter Friedrich Wilhelms III. Der Hof zu Berlin legt Trauer auf 4 Wochen an. D. Red.)

Großbritannien und Irland. London. Die letzte Verlustliste von Lloyd's meldet wiederum die Wegnahme zweier deutschen Fahrzeuge. Die „Stadt Frankfurt a. O.“ mit einer Holzladung von Danzig nach Hartlepool unterwegs, wurde von der „Vestrees“, und der Schooner „Weidokunst“, gleichfalls mit Bauholz, von der Fregatte „Gauloise“ gekapert. Erstere Prise wurde nach Cherbourg, letztere nach Boulogne gebracht.

Der Sekretär Gambetta's, M. Laurier, ist von hier abgereist und denkt über Dieppe nach Tours zurückzukehren.

Amerika. Washington, 5. Dezember. Nach dem soeben von dem Sekretär des Schatzes Boutwell veröffentlichten Finanzbericht betragen die Gesamt-Einnahmen in dem mit ultimo Juni abgeschlossenen Finanzjahr 411 Millionen, die Ausgaben 310 Millionen, der Ueberschuß sonach 101 Millionen Dollars. Die Gesamtreduktion der Staatsschuld ist für das nächste Finanzjahr auf 60 Millionen Dollars, die Verminderung der Ausgaben gegen das laufende Jahr auf 18 Millionen Dollars veranschlagt.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, 8. Dezember. Nach britischen Nachrichten aus Paris vom 6. Dezember hat General Ducrot (der sich wohl in Gemäßheit seines Gelöbnisses noch außerhalb von Paris befindet) aus Vincennes vom 4. einen Tagesbefehl erlassen, in welchem es heißt: Nach zwei Tagen des hartnäckigen Kampfes habe ich Euch über die Marne zurückgehen lassen, weil ich überzeugt war, daß alle neuen Anstrengungen in der bisherigen Richtung unnütz sein mußten, weil der Feind Zeit gehabt hat, dort seine Kräfte zu konzentriren. Der Kampf ist jedoch nur augenblicklich unterbrochen, wir werden ihn mit Entschlossenheit wieder aufnehmen.

Jede Erlaubniß Paris zu verlassen ist aufgehoben, auch General Trochu bleibt außerhalb von Paris. Das Plateau von Avion wird von den Franzosen besetzt gehalten, auf welchem sie starke Batterien erbauen.

Brüssel, 8. Dezember. Die telegraphische Verbindung zwischen hier und Tours hat seit gestern Abend vollständig aufgehört.

Brüssel, 8. Dezember. Die „Independance Belge“ meldet aus Marseille vom 3.: Anlässlich der enthusiastischen Kundgebungen, welche durch die verbreiteten Gerüchte, die Armee von Paris habe sich mit der Voire-Armee vereinigt, Verfallens sei erntet, hier stattfanden, sah sich der Präsekt genöthigt, die Unrichtigkeit dieser Nachrichten anzuzeigen, und gleichzeitig bekannt zu machen, daß die Urheber dieser Nachricht, durch welche auch die Behörden getäuscht seien, der Justiz überliefert wären.

Wie weiter gemeldet wird, hat der Bischof von Autun Beschwerde erhoben, weil durch eine Abtheilung von Francireturs Wertgegenstände aus seinem Palais entwendet worden.

Aus Düntzichen vom 6. d. wird gemeldet: Es sollen hier umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen werden. Als in Folge

getroffener Anordnung mit der Abholzung der in der Umgegend der Stadt befindlichen Bäume begonnen wurde, setzte sich die Bevölkerung hiergegen zur Wehre und verhinderte zunächst die Ausführung dieses Projectes.

lokales und Provinzielles.

△ Die heut in öffentlicher Stadtverordneten-Sitzung bezogene Wahl eines besoldeten Magistrats-Mitgliedes (Rathmerers) hieselbst fiel mit 17 von 31 Stimmen auf Herrn Servis-Amts-Controleur Göbel in Slogau (Ausführliches in nächster Nummer).

△ Hirschberg, den 9. Dezbr. Von Seiten des hiesigen kaufmännischen Vereins war in Folge eines in der Sitzung vom 2. v. M. gestellten Antrages (S. Bericht in Nr. 129 d. Bl.) unter Einladung sämmtlicher Herren Kaufleute, insbesondere aber namentlich der Mitglieder der Kaufmanns-Societät hieselbst, für vergangenen Mittwoch eine Versammlung im Bruner's Lokal anberaumt worden, für welche eine „Beratung wegen zeitigeren Schlußes der offenen Geschäfte“ angetändigte Vorlage war.

An Stelle des Vorsitzenden, Herrn B. Heine, welcher an Erscheinen verhindert war, eröffnete dessen Stellvertreter, Herr Kaufmann B. Cohn, die Versammlung, welche aus ca. 40 Personen bestand, mit Hinweisung auf deren Zweck, die Wahl eines Vorsitzenden und eines Schriftführers für den Abend der Versammlung anheingebend. Sämmtliche Anwesenden entschieden sich jedoch dafür, daß die Versammlung als Vereins-sitzung angesehen werde und demnach die Leitung derselben dem Vorstande verbleibe, worauf Herr B. Cohn den genannten Beratungsgegenstand sofort zur Discussion stellte.

Zunächst wurde mehrseitig hervorgehoben, wie zweckmäßig sowohl im Interesse der Prinzipale, als auch in Rücksicht auf die Aus- und Fortbildung der Lehrlinge ein zeitigerer, als der für 9 Uhr festzusetzender Geschäfts-schluß sei; vor allen Dingen aber müsse erstrebt werden, an den drei hohen Festtagen die Geschäfte gänzlich zu schließen. Die der Conformität eines zeitigeren Geschäfts-schlusses entgegenstehenden Schwierigkeiten, nämlich nur in der Verschiedenartigkeit der Geschäfte und der Individualität der Geschäftsinhaber, sondern auch in dem bei uns zu Tage sich geltend machenden Geschäfts-branche und der bei uns mit gar leicht sich verbindenden egoistischen und eigennütigen Anschauungs- und Handlungsweise Einzelner ligen, wurden von der Versammlung, die im Prinzip durchaus einig war, keinesweges verkannt, sondern nach allen Richtungen hin vielseitig erörtert; dennoch aber hielt man eine allmähliche Erreichung des Zieles für möglich, wenn man den Weg der collegialen Anregung betrete, den persönlichen Einfluß auch bei den in der Versammlung Abwesenden geltend mache und sich vornehmlich auf das voraussichtlich Erreichbare beschränke.

Mit Festhaltung dieser Grundgedanken erging sich die Versammlung — gar manches Beherzigenswerthe über die Ausbildung der Lehrlinge, deren Teilnahme am Besuche der Handels-Praxis-Schule u. einsprechend — längere Zeit, worauf die Versammlung den Antrag, „die Oberältesten der Kaufmanns-Societät und den Vorstand des kaufmännischen Vereins zu beauftragen, a. gemeinsam ein Circular an die Kaufleute, welche offene Geschäfte haben, zum Zweck des Beitritts bei der Vereinbarung, an den ersten heil. Festtagen die Geschäfte gänzlich zu schließen, womöglich aber auch einen durchgängig zeitigeren Geschäfts-schluß zu erzielen, ergehen zu lassen; b. zur Mittheilung des Resultats sodann eine abermalige Versammlung anzuberäumen,“ fast einstimmig annahm. Damit hielt man auch einen formulirten zweiten Antrag, welcher den Ton auf den geltend zu machenden persönlichen Einfluß legte, sonst aber dasselbe, wie der angenommene Antrag bezweckte, in würdiger milder Weise für erledigt. Gegen den Wunsch, die Anberaumung

nung eines gleichmäßigen Geschäftschlusses um 9 Uhr bis nach Neujahr zu verschieben, war Nichts zu erinnern.

Schließlich machte der Vorsitzende noch Mittheilung von den günstigen Erfolgen der durch freundliche Vermittelung der hiesigen Handelskammer vom „kaufmännischen Verein“ an die zuständige Behörde ergangenen Gesuche, betreffend a. die Verlegung der hiesigen Termine hiesiger Kaufleute vom Donnerstag auf den Mittwoch; b. die Verwaltung von Concursmassen durch genannte „hiesige Kaufleute“, und c. die Bestellung gemännlicher Gutachten. Ein günstiges Resultat sei auch auf das abgehende Ansuchen eines Frühzuges an den in Altwasser hiesigen Morgenzug nach Breslau zu hoffen, indem die hiesige Handelskammer die Berücksichtigung des Gesuches in dem nächsten Jahresberichte, der sich stets besonderer Aufmerksamkeit erfreue, zugesagt habe.

Der gesammte Verlauf der Verhandlungen gab wieder einen Beweis, wie vortheilhaft ein einmüthiges Zusammengehen ist, wenn es gilt, ein gemeinsames Ziel zu erstreben.

Die von einem Damen-Comité zum Besten des hiesigen Lazareths veranstaltete Lotterie hat einen sehr raschen und heute die Verloosung in Ausführung zu bringen. Es sind in abgelaufener Zeit von 14 Tagen über 2600 Loose (à 2/1, Sgr.) worden. Diese zahlreichen Schenkungen gingen nicht blos von den Comité-Mitgliedern und anderen hiesigen Damen, sondern auch von Auswärtigen ein. Auch Ihre königliche Hoheit, die Prinzessin Louise von Preußen, und Ihre Durchlaucht, die Fürstin Reuß auf Stonsdorf, haben sich an dem patriotischen Liebeswerke, dessen Reinertrag ca. 220 Thlr. bestragen dürfte, betheiliget. Wir sprechen im Namen der guten Freunde allen an dem Unternehmen Betheiligten unsern aufrichtigsten Dank aus.

Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachlaternen.
10. December	4 ³ / ₄ — 8 ¹ / ₂ .	keine.
11. "	4 ³ / ₄ — 9.	keine.
12. "	4 ³ / ₄ — 10.	keine.
13. — 14. "	4 ³ / ₄ — 11.	keine.
15. — 16. "	4 ³ / ₄ — 11.	11 — 2.

Vermischte Nachrichten.
 — (Eingräßlicher Unglücksfall) wird der „W. Abdp. aus Thalgaun in Steiermark berichtet: In dem im sogenannten Wolfgraben befindlichen Schleitnegg'schen großen Walzwerke waren am 28. November 15 Arbeiter damit beschäftigt, den Gluthofen, welcher im stärksten Grade geheizt war, von dem sich anammelnden Pech und Ruß, da man eine Feuergefährde des Diensts, zu befreien. Die Arbeiter standen auf dem Raine neben der Wasserfessel, welcher sich oberhalb des Raine's befand, und sich das siedende Wasser über die Arbeiter ergoß. Dieselben wollten sich retten, aber bei dem Gedränge und während des Herunterlaufens von den Traversen hatte einer den anderen gestoßen, so daß fünf derselben in den glühenden Gluth fielen und nur mehr die verkohlten Knochen aus der Gluth hervorgezogen werden konnten.“
 — Das am 22. vorigen Monats von Newyork abgegangene Hamburger Post-Dampfschiff Cimbric, Capitän Haad, ist nach einer Reise von 11 Tagen 20 Stunden gestern Abend 8 Uhr wohlbehalten in Cuxhaven angekommen.
 — Das Hamburger Post-Dampfschiff Allemania, Capitän Barenb's, ging, expedirt von Herrn Volten, William Miller's

Nachf., am 5 Decbr. von Hamburg via Havanna nach New-Orleans ab. Außer der Ladung hatte dasselbe 21 Passagiere in der Cajüte und 338 Passagiere im Zwischendeck.

Auf die russisch-Abend-Unterhaltung in Ketschdorf wird aufmerksam gemacht. Das eingesehene Programm verbürgt einen schönen Genuß.

Chronik des Tages.

Dem Candidaten der Medizin Friedrich Emil Schulze zu Breslau wurde die Rettungsmedaille am Bande verliehen.
Concurs-Gröffnungen.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft Händel u. Co., sowie über das Privatvermögen des Inhabers derselben, des Mühlenbauers Karl Händel u. des Pappfabrikanten Sebastian Baumbach in Schleuditz (Kreisgr. Merseburg), Verw. Kreisger.-Sekretär Schmiebs in Schleuditz, L. 14. Decbr.; des Schneidemeisters Heinr. Ludwig Hoch zu Auerbach, L. 18. Jan. 1871; des Kaufm. Julius Garn zu Trebnitz, Verw. Kfm. Reinhold Jangas das., L. 15. Dezember.

Verspielt.

Criminalgeschichte von Fr. Friedrich.
 Fortsetzung.

Er lehnte sich an die Thür, welche aus dem Zimmer in den Saal führte, und sah den Tonzen den zu Olga rauschte mehr als einmal an ihm vorüber. Ihre Augen begegneten sich. — er verbeugte sich zum Gruß.

Norden trat an ihn heran und drückte ihm schweigend die Hand. Er hatte nicht geglaubt, ihn hier zu treffen. Daß er die Zerstreung aufsuchte, schien ihm schon ein sicherer Beweis von der Wilderung seines Schmerzes zu sein. Er kannte Ploto's Inneres freilich nicht. Er wußte nicht, daß ein Verzweifelter auch Freude daran findet, die ganze Größe und Härte eines Schmerzes auf sich einwirken zu lassen, daß er ihn aufsucht, anstatt ihn auszuweichen.

Die Tafel begann, nachdem noch einige Tänze getanzt waren. Helm führte Olga zu Tische. Der Wein brachte bald eine allgemein heitere Stimmung hervor. Der Kommissär saß Emmy gegenüber; diese hatte ihm längst angesehen, welcher Schmerz ihn verzehrte. Er saß still da. Die Speisen rührte er kaum an, allein er trank viel, hastig.

„Sie tanzen heute nicht, Herr Kommissär,“ wandte sie sich an ihn, um ihn aus seiner düsternen Stimmung herauszureißen.

„Ich bin ermüdet,“ erwiderte Ploto, mit der Rechten über die Stirn hinstreichend, gleichsam um Alles von dort zu verschrecken, was ihn drückte.

„Sie sehen angegriffen aus!“, Selbst der Genuß des Weines hatte auf Ploto's Wangen nicht die geringste Färbung hervorgerufen.

„Ich bin es auch,“ erwiderte er. „Ich würde klüger gehandelt haben, wenn ich nicht hierher gekommen wäre. Ich habe meine Kräfte etwas überschätzt!“

Er sank in seine düstere Stimmung zurück. Da hörte er, daß Thenau den Advokaten Linden bat, auf Helm einen Toast auszubringen. Er suchte zusammen. In solcher Weise sollte der Mensch öffentlich geehrt werden! Er wollte aufspringen und Linden, der es versprochen hatte, bitten, es

nicht zu thun, — dennoch blieb er sitzen, ein anderer Gedanke war in ihm aufgestiegen.

Der Advokat führte Thenau's Bitte aus, sein Humor kam ihm dabei zu Statten. In scherzhafter Weise pries er das Glück der Provinzialstadt, daß sie durch Helm's längeren Verweilen in mehr als einer Beziehung mit der Residenz vereint sei, und hob Helm's zum Theil glänzende Eigenschaften hervor. In dem er den Wunsch aussprach, daß Helm noch länger, wo möglich für immer, in H. bleiben, daß er dauernd an die Stadt gefesselt werden möge, schloß er mit einem lauten Hoch auf ihn.

Ploto fühlte einen Stich im Herzen. Er wußte, auf welche Fesseln Linden hingedeutet hatte.

Die Gläser klangen aneinander. Auch Emmy hatte das ihrige erhoben — halb zögernd. Sie blickte sich nach Helm um, er war ihr Gast, — auch sie mußte mit ihm anstoßen.

Des Kommissärs scharfes Auge hatte Emmy's zögerndes Emporheben des Glases und ihren verlegenen Blick bemerkt. Die Gewisheit schoß in ihm auf, daß auch sie gegen Helm eine Abneigung besaß. Er hätte aufjubeln mögen.

„Lassen Sie uns anstoßen!“ rief er ihr lachend zu. „Wir gehören ja auch Beide der Stadt an, und auch uns muß ihr Glück am Herzen liegen. Es wird ihr noch eine große Zukunft bevorstehen!“

Emmy blickte ihn überrascht an. Sie verstand ihn. War es nur Zufall, daß sie ihr Glas lauter an dem seinigen erklingen ließ?

Helm erhob sich und dankte mit gewandten, sichern Worten für die ihm zu Theil gewordene Ehre. Er sprach mit Selbstbewußtsein, man hörte aus seinen Worten heraus, daß er sich als den Mittelpunkt der ganzen Gesellschaft betrachtete; dennoch war er klug und geschickt genug, das Lob, welches Linden ihm erteilt hatte, abzulehnen und mit feiner Wendung auf die Vorzüge der Stadt und ihre liebenswürdigen Bewohner zu überragen.

Ein begeisterter Beifall wurde ihm zu Theil. Alle drängten sich, um mit ihm anzustoßen.

Ploto's Auge bemerkte einen leichten, trübten Schatten über Emmy's Gesicht hingleiten. „Ihr mißfällt der Beifall, den er erhält!“ rief es in ihm. Er wußte, daß er in Emmy eine stille Bundesgenossin hatte, das befestigte seinen Entschluß.

Kaum waren die Gläser verklungen, so erhob auch er sich. Er knüpfte an Linden's und Helm's Worte an. Seinem Feinde das Errungene wieder zu entreißen, war seine Absicht; da derselbe indeß gewandt war, mußte er alle seine Kräfte aufbieten, und er übertraf sich selbst. Seine Worte wechselten zwischen dem sprudelndsten Humor und der geistreichen Satyre. Mehr als einen Stich versetzte er Helm, und er sah, daß derselbe ihn verstand, denn trotz seines Lächelns sandte er ihm einen Blick, der ihm Alles verrieth. Auch Emmy verstand ihn, denn er sah ihr Auge aufleuchten, wenn auch nur für einen Augenblick. Auch er zog eine Parallele zwischen der Residenz und H. In geschickter Weise berührte er, daß Vieles in der Residenz nur durch den äußeren Schimmer blende, daß es geschminkt sei, — er wußte, daß Helm sich an diesem Abend geschminkt hatte. Nie zuvor hatte er mit so viel Geist und schlagendem Witz gesprochen. Alle jubelten laut auf in lautem Beifall, als er endete.

Helm war einer der ersten, der mit dem Glase in der Hand auf ihn zuellte und in freundlicher Weise rief: „Herr Kommissär, köstlich, superb! Ich habe nie einen ähnlichen Toast gehört. Ich hatte nur den einen Wunsch, jedes Wort stenographieren zu können! Wirklich köstlich, ausgezeichnet.“

„Ich bin vollständig zufrieden, wenn Sie nur wenige Worte behalten haben“ erwiderte Ploto lächelnd. „Das Andere hat der Augenblick geboren, und der nächste Augenblick hat das Recht, es wieder zu verwischen.“

Helm presste die Lippen aufeinander. Die beiden Männer verstanden gegenseitig das leiseste Zucken ihrer Miemen. Von allen Seiten wurde Ploto mit Lob überschüttet. Die meisten hatten die bitteren Anspielungen auf Helm nicht verstanden.

Die Tafel war beendet.

Helm tanzte wieder mit Olga. Dann trat er in ein Nebenzimmer, in welchem Thenau sich soeben mit mehreren Herren an den Spieltisch setzen wollte.

„Nimmst Du am Spiele Theil?“ fragte Thenau den Freund.

„Heute nicht,“ erwiderte Helm.

„Wenn Du nicht hinreichend mit Geld versehen sein solltest,“ flüsterte Thenau, den Freund bei Seite ziehend, die sein zu, so tonast Du über meine Kasse verfügen, denn ich habe mich für alle Fälle vorgesehen.“

Es wurde nach der Tafel in der Regel hoch gespielt, die Köpfe erregt waren.

„Ich danke Dir,“ bemerkte Helm, „auch ich bin hinreichend versehen.“

„Du hast Dich über des Kommissärs Worte geärgert,“ fuhr Thenau fort. „Er ist heute sehr aufgeregt.“

Helm lächelte verächtlich.

„Was kümmert mich der Mensch. — Das ist der Grund nicht. Ich bin sehr ermüdet — an das Tanzen nicht mehr gewöhnt; der Wein hat mich schläfrig gemacht, ich werde mir vom Wirth ein stilles Zimmer geben lassen und eine Stunde schlafen. Du bleibst doch so lange noch hier.“

„Gewiß!“ versicherte Thenau. „Wir pflegen hier nicht so früh aufzubrechen. Nur schlaf nicht zu lange.“

„Höchstens eine Stunde!“

Der Kommissär, welcher in das Zimmer getreten war, hatte Helm's Entschluß gehört. „Er will den Aerger über meine Worte überwinden, will sich fassen, das ist seine Absicht,“ sprach er zu sich selbst, und ein Lächeln der Genugthuung glitt über sein Gesicht hin.

Thenau räunte ihm im Stillen. Es war ihm sogar lieber, als Ploto durch einen der Herren aufgefordert wurde, am Spiele Theil zu nehmen. Man spielte, da ein Hazardspiel nicht gestattet war, L'Hombre zu sehr hohen Preisen.

Ploto und Thenau saßen an demselben Tisch sich gegenüber. Ploto hatte eine frische Flasche neben sich stellen lassen.

„Sie trinken viel heute Abend, Kommissär,“ bemerkte Thenau, indem er die Karten mischte.

„Geben Sie mir erst eine Definition des Wortes „viel“,“ rief Ploto. „Best'r Freund, es giebt keinen relativeren Begriff als diesen. Zu viel trinkt man nur dann, wenn man mehr genießt als dienlich ist. Mich friert und der Wein soll mich erwärmen. Uebrigens will ich Sie noch an Lessing's unsterblichen Ausspruch erinnern: „Zu viel kann man nicht“

trinken, doch trinkt man nie genug!" Man hat ihm als Richter und Kritiker an verschiedenen Orten ein Dutzend ge-
 Denmal setzen lassen und an dem Sodel mit großen gol-
 denen Lettern nur die Worte dieses Ausspruches anbrin-
 gen lassen. Die ganze Größe desselben wird man erst in
 späteren Jahrhunderten begreifen, wenn das deutsche Phi-
 listerthum ausgestorben ist, wenn die Menschen begreifen,
 was Trinken ist und Trinken heißt! Uebrigens Thenau —
 Sie müssen ausspielen!"

Der Kommissär spielte unaufmerksam, nachlässig. Seine
 Gedanken waren nicht beim Spiel. Er verlor viel. Trotz-
 dem Thenau ihm groelte, war ihm dies peinlich.

"Sie spielen unaufmerksam, Kommissär," bemerkte er.
 "Sie haben Recht," erwiderte Ploto. "Meine Kasse ist
 fast erschöpft. Ich muß mich zusammenehmen."

Er wundte jetzt seine ganze Aufmerksamkeit dem Spiele
 zu und das Glück unterstützte ihn in auffallender Weise. Er
 gewann Spiel auf Spiel. Er allein gewann.

"Sie haben ein fabelhaftes Glück!" rief einer der Mit-
 spielenden.

"Eine schlimme Vorbedeutung!" bemerkte ein Anderer.
 "Dieses Glück im Spiel, wenig Glück in der Liebe."

Dieses Wort traf Ploto wie ein Dolchstich. Er lachte
 bitter auf.

"Liebe ist eine thörichte Einbildung!" rief er und trotz-
 dem waren seine Wangen noch blässer geworden.

Helm trat in diesem Augenblick wieder in das Zimmer
 und hinter Thenau's Stuhl.

"Ausgeschlafen, Freund?" rief dieser ihm zu.

"Ja, ich habe vortreflich geschlafen," erwiderte Helm.
 Seine Augen hatten etwas Starres, er lachte, allein dies
 Lächeln verzerrte sein ganz Gesicht.

Er schenkte sich ein Glas Wein aus der Flasche ein, welche
 Thenau neben sich stehen hatte und trank es hastig. Dann
 ging er in den Saal.

Als der Kommissär endlich vom Spieltische aufstand, sah
 er Helm mit Olga den Cotillon tanzen. Er ging heim,
 denn der Morgen war bereits hereingebrochen.

Kurze Zeit darauf fuhren auch Thenau, Emmy und Helm
 heim, denn der Ball war zu Ende. Obgleich der „Goldene
 Löwe“ dicht am Thore lag, hatte Thenau doch den Wagen bestellt,
 weil er vorausgesehen hatte, daß der Ball spät beendet sein
 werde und es ihm peinlich war, im hellen Morgen Sonnen-
 schein heimzugehen und Emmy und sich den Blicken ihnen
 etwa Begegnender auszusetzen. Hitze, Staub und Abspan-
 nung geben nach einem Balle ja meist ein müdes Aussehen.

Helm hatte sich ermüdet im Wagen zurückgelehnt.

"Nun, wie hat dir der Ball gefallen?" fragte Thenau
 den Freund.

"Vortreflich!" versicherte Helm. "Ich kann mich nicht
 entsinnen, mich je in meinem Leben auf einem Balle besser
 amüsiert zu haben."

"Sie sehen sehr abgesehen aus," bemerkte Emmy.

"Das bin ich auch. Ich habe seit langer Zeit nicht so
 viel getanz. Um so wohler wird uns nun der Schlaf thun.
 Es erfaßte mich nach der Tafel eine solche Müdigkeit, daß
 ich eine Stunde lang geschlafen habe."

Der Wagen hielt vor dem Herrenhause. Artig wie im-
 mer, sprang Helm zuerst hinaus und war Emmy beim Aus-

steigen behülflich. Sie wünschte ihm flüchtig gute Nacht
 und eilte in das Haus.

"Ich fühle nicht die geringste Ermüdung," sprach Thenau
 zu Helm, indem sie langsam in das Haus eintraten. "Ich
 hätte Lust, auf das Feld zu reiten. Der schöne Morgen
 würde mir am schnellsten die letzten Reste des Weingeistes
 aus dem Kopfe treiben."

"Thue das nicht," fiel Helm ein. Die Abspannung würde
 eine doppelt große nachher sein, — Du würdest auch Deine
 Frau dadurch ängstigen.

"Du hast Recht," gab Thenau zur Antwort.
 Sie trennten sich und Jeder begab sich auf sein Zimmer.

Stunden waren verflossen. Helm lag noch im tiefen Schafe,
 als Thenau zu ihm ins Zimmer stürzte. Helm richtete sich
 empor. Thenau's Gesicht verrieth Verflürzung und Schrecken.
 Er war kaum im Stande zu sprechen.

"Was ist geschehen?" fragte Helm.

"Ein entsetzliches Unglück — diese Nacht — mein On-
 kel — oh, es ist zu entsetzlich! Er ist ermordet!"

"Wer — wer? Dein Onkel?" rief Helm.

"Er — er!" bestätigte Thenau.
 Fortsetzung folgt.

In den Feldlazarethen sind die Hoff'schen Heilnah- rungsmittel erwiesenermaßen höchst nothwendig.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.
 Garnison-Lazareth in Coblenz, 25. Oktober 1870.
 Der Gebrauch Ihres heilwirkenden Malzextrakts ist
 hier im Franzosenlager auf der Carthause bei Coblenz
 für die Lazarethkranten **dringend nothwendig**,
 zumal die Krankheiten der Respirationorgane täglich
 sich vermehren. (Bestellung.) **Dr. Bohrdt**, ord-
 nirender Arzt auf der Carthause bei Coblenz. — Nach-
 dem ich durch die praktische Anwendung des Malz-
 trakts dessen Heilkraft bei Unterleibsleiden und Hä-
 morrhoiden erprobt, wobei ich laut ärztlicher Berord-
 nung Ihre Malzhololade statt Kaffee gebrauchte, er-
 bitte ich mir noch Brustmalzbonbons gegen den Husten.
F. Cobu, Neue Friedrichsstr. 30. — Die vortref-
 liche Heilwirkung Ihres Malzextrakts, Ihre Malzho-
 lolade und Ihrer Brustmalzbonbons veranlassen mich
 zu weiterer Bestellung. **Buhle**, Alexandrinenstr. 103.
 Verkaufsstellen bei: [14881.]

- Brendel & Co.** in Hirschberg.
- August Böfel** jun. in Warmbrunn.
- F. B. Grünfeld** in Landeshut.
- Ed. Neumann** in Greiffenberg.
- Adalbert Weiß** in Schönau.
- Gustav Scheinert** in Jauer.
- A. B. Guder** in Jauer.
- Gust. Diesner** in Friedeberg a. D.
- C. T. Theuner** in Finsberg in Schl.
- Franz Machatschek** in Liebau.
- Julius Hallmann** in Schmiedeberg.
- E. W. Engwicht** in Lähn.

13834. Rauchern, denen an guten und billigen Cigarren oder tüft. Cigaretten gelegen ist, sind die Fabrikate von **Friedrich & Co.** in **Leipzig** sehr zu empfehlen, da genannte Firma an Conumenten zu Fabrikpreisen verkauft, während die Qualität derselben vorzüglich zu nennen ist. D. R.

Seitdem Seine Heiligkeit der Paps durch den Gebrauch der delikaten **Revalescüre du Barry** glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitaler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Heilkrast dieser köstlichen Heilmahrung bezweifeln und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin ohne Kosten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasser sucht, Fieber, Schwindel, Blutaufliegen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, wovon auf Verlangen Auszüge gratis eingesandt werden. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalescüre** bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Mal ihren Preis im Mediciniren.

Castle Rouge Alexandria, Egypten, 10. März 1869.

Die delikate **Revalescüre du Barry's** hat mich von einer chronischen Leibesverstopfung der harinächtigen Art, worunter ich neun Jahre lang auf's Schrecklichste gelitten und die aller ärztlicher Behandlung widerstanden, völlig geheilt und ich sende Ihnen hermit meinen tiefgefühltesten Dank als Entdecker dieser köstlichen Gabe der Natur. Mögen diejenigen, die da leiden, sich freuen: was alle Medicin nicht vermag, leistet **Du Barry's Revalescüre**, deren Gewicht, wenn in Gold bezahlt, nicht zu theuer sein würde.

Mit aller Hochachtung **E. Spadaro.**

NB. In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — **Revalescüre Chocolatée** in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Comp.** in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Breslau bei Schwarz, Groß, Scholz, in Waldenburg bei Bock, in Olaz bei Stache, in Neurobe bei Wichmann, in Patschkau bei Kaul, in Görlitz bei Lange, in Liegnitz bei Schneider, in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Pohl, in Hirschberg bei **Paul Spehr** und **Gustav Nördlinger**, in Greiffenberg bei Reumann, in Glogau bei Borchardt, in Meisse bei Bayer, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Höchst beachtenswerth

für alle diejenigen, welche geneigt sind, auf eine solche und Erfolg versprechende Weise dem Glücke die Hand zu bieten, ist die im heutigen Blatte erschienene Annonce des **Hausbes. Bottenwieser & Co** in **Hamburga.**

Todes-Anzeige.

15215. [Verspätet.*]

Erfüllt von namenlosem Schmerze, widmen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten die betrübende Kunde, daß unsere innigstgeliebte Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Nichte, Frau Kaufmann

Baenisch, Marie, geb. Knobloch,

im Alter von 35 Jahren 10 Monaten nach kurzem Krankenlager am Nervenschlage diesen Morgen 11 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahm: bitten:

Die Hinterbliebenen.

Hirschberg und Kroitsch, den 3. Dezember 1870.

*) In der Ofsizin liegen geblieben.

Todesfall-Anzeige.

Gestern, als den 7. D. z. mber, Abends 9 Uhr, starb mein guter Sohn zu Breslau,

Emil Tschentscher

an Gehirnleiden, im Alter von 30 Jahren. Dies zeigt tief betrübt allen Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:

Clementine, verw. Wundarzt **Hoferichter**, geb. Oberländer, Hirschdorf, den 8. Dezember 1870.

Todes-Anzeige.

Gestern, den 7. Dezember, entschlief nach vierwöchentlichen Leiden unser geliebter Gatte und Vater, der Gasthausbesitzer

Karl Seifert,

in dem Alter von 49 Jahren 2 Monaten und 29 Tagen, was wir schmerzerfüllt seinen vielen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzeigen.

Lomniz, den 8. Dezember 1870.

Christiane Seifert, geb. Herrmann, als Gattin,

Kranz Seifert,) als Kinder.

Karl Seifert,)

Die Beerdigung findet Montag früh, 9 Uhr, statt

Todes-Anzeige.

Statt jeder besondern Meldung zeige ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit betrübtem Herzen an, daß am 6. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, mein lieber Mann,

Carl Tschörtner zu **Kupferberg,**

nach schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Charlotte Tschörtner.

Kupferberg, den 6. Dezember 1870.

Die Beerdigung findet Montag, 12. Dezbr., Nachmittags, statt

Wehmüthige Erinnerung

an die einjährige Wiederkehr des Todestages unsrer geliebten Gattin und Mutter, der Frau Hausbesitzer **Joh. Beate Unger geb. Wamse.**
Sie starb am 2. Dezember 1869, im Alter von 65 Jahren zu Krausendorf.

Zeiten schwinden, lange Jahre kreisen
Und so wechseln mit uns Wieg' und Grab,
Menschen blühen, Menschen welken, greisen,
Treten auf und treten wieder ab.
Und nach einst errung'ner Scheidestunde
Weil'n wir dort im sel'gen Friedensbunde.

Schon ein Jahr entschwand, seit Du geschieden —
Eheure Gattin — mir entrisseu bist.
Schon zwölfw Monden schlummert sie in Frieden,
Die für uns nicht zu erlesen ist;
Ach, die treue Mutter kehrt nicht wieder,
Die so viel gesorgt, so gut und bieder.

Und des jezt verlass'nen Gatten Klagen
Steigen heut' zum fernem Jenseits auf;
Der zurückgeblieb'nen Töchter Jagen
Kehret wieder heut', nach Jahreslauf.
Doch ihr ist ein schön'rer Theil beschieden:
Hier ist Unruh', dort ein ew'ger Frieden.

Schon ist Dir ein Freund vorangegangen, —
Eine Tochter — in das Heimathsland,
Und mit Liebe wird sie Dich umfassen,
Reicht Dir dort beglückt die Freundeshand.
Nub' denn wohl Geliebte, schlaf' in Frieden,
Dort ist uns ein Wiederseh'n beschieden.

Krausendorf und Landesbuth, den 10. Dezember 1870.

Benjamin Unger, als trauernder Gatte.
Ernestine Exner geb. Unger, als Töchter.
Louise König geb. Unger,
Heinrich Exner, als Schwigersohn.

Denkmal trauernder Liebe

auf das frühe Grab unsers werthen Freundes,
des Junggesellen

Heinrich Weist aus Boberröhrsdorf,

Führer in der 12. Kompagnie des Kaiser Franz Garde-
Grenadier-Regiments Nr. 2.
Er fand seinen Tod auf dem Felde der Ehre bei der Erstürmung
bei Le Bourget, den 30. Oktbr., in Folge eines Gewehrschusses
durch den Kopf,
im blühenden Alter von 21 Jahren 2 Monaten und 6 Tagen.

Wie könnten wir wohl einen treuen Freund vergessen,
Der in so hohem Maße unsre Liebe stets besessen,
Ob' daß wir weihen ihm, dem Treuen, noch ein Wort,
Als letzter Scheidegruß aus seinem Heimaths-Ort.

Es beugt Dein früher Tod die Eltern tief darnieder,
Und Freunde klagen laut: Daß Du nicht lehrtest wieder;
Du stellst im heißen Kampf der Schlacht,
Bei Le Bourget, wo Du als Held zum Opfer Dich gebracht.

So schlummert Du in fremder Erde,
fern von Deinem Heimaths-Land;
Ein Abschiedsgruß konnt' uns nicht werden,
Dein Grab, es ist uns unbekannt.

Ruhe sanft, schlafe wohl! Nie soll uns entschwinden
Des treuen Jugend-Freundes Bild;
Wie werden droben Dich einst wiederfinden,
In jenen höh'ren Glanzgefilden,
Wo Dich an Gottes Gnadenthrone
Die Engel schmücken mit der Vorbeerkrone.

Gewidmet von 5 Jugendfreunden und Freundinnen.

15218.

Worte tiefster Trauer,

gelegt auf das ferne Grab unsers vielgeliebten, einzigen Sohnes,
Bruders und Schwagers, Junggesellen

Ernst Friedrich August Bergs

aus Seiffenau bei Goldberg.

Als Gefreiter im 47. Regiment kämpfte er bei Weissenburg
und Wörth tapfer mit. Sicheren Nachrichten zufolge ist er in
Folge erhaltener Verwundung am 19. September nach schweren
Kämpfen und Leiden im Alter von 25 Jahren gestorben.

Ach, welch ein Schmerz hat unser Herz getroffen!
Seit uns die Kunde Deines Todes ward; —
Zerronnen war all' unser Wünschen, Hoffen,
O, dieser Schlag, er dünket uns zu hart;
Dich, Sohn und Bruder, nicht mehr hier zu sehen
Erfüllt das Herz mit bangen, tiefen Wehen.

Wie gern reichst'st Du, was mühsam Du erworben,
Den Eltern es, als Unterstützung dar;
Drum ist mit Dir so viel ihn'n nun gestorben,
Für's Alter hofften sie ja immerdar
Auch eine Stütze immerhin zu finden;
Nun müssen seh'n sie ihre Hoffnung schwinden.

Die Schwestern, Schwager die Du stets geliebet
Mit einem echten, reinen Brudersinn,
Sie hat Dein Tod so schmerzlich tief betrübet,
Manch stille Freude ist mit Dir auch hin.
Schon lange hatten wir Dich nicht gesehen,
Und nun mußt' Du auf ewig von uns gehen. —

Dort in des Feindes Land, mit manchem Kampfgenossen
Brach ja Dein treues Herz in Qual und Schmerz,
Und alle Seufzer, die der Brust entsprossen,
Sie blieben ungehört, wie wohl gern unser Herz
Gepflegt Dich, die Tröstung wollte bringen;
Doch muhte einsam sich Dein Geist vom Körper ringen.

Nichts kann uns trösten hier als wahrer Christenglaube,
Es ist der Herr, der diesen Schmerz geschickt,
Den schönen Trost soll uns fürwahr nichts rauben,
Wir seh'n uns wieder, o welch' schönes Glück!
Dein, Sohn und Bruder, werden stets wir denken,
Dir manche Thräne der Erinnerung schenken.

Die tiefgebeugten Eltern, Schwestern u. Schwager.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel
vom 11. bis 17. Dezember 1870.

Am 3. Advent: Hauptpredigt, Wochen-Communion,
besgl. Gebets-Gottesdienst Sonnabend 3 Uhr:

Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Hr. Superint. Werken th in.

Getraut.

Hirschberg. D. 4. Dezembr. Christ. Jos. Wegel, Kupfer.

Kniedebeg., mit Christ. Henr. Hertrampf in Gunnersdorf. — D. 6. Wwr. Johann Gottfr. Schindler, Bauergutsbesitzer in Reibitz, mit Jgfr. Joh. Christ. Schröder in Göttsdorf.
Landeshut. D. 23. Noembr. Hr. Rob Oswald Brüdner, Lehrer zu Rozmin, mit Jgfr. Emilie Ernestine Wilhelmine Knappe hier.

Geboren.

Hirschberg. D. 4. Nov. mber. Frau Tagearb. Schreiber e. S., Carl Heinr. Gust. — D. 16. Frau Tagearb. Knoöpe e. L., Anna Paul. Clara. — D. 10. Frau Gekutor Schneider e. L., Marie Elisabeth Anna. — D. 22. Frau Böttchermeister Urban e. L., Amalie Aug. — D. 11. Frau Kutscher Hornig e. S., Paul Herm. Heinr. Georg.

Grunau. D. 20. November. Frau Häusler und Weber Schröter e. L., Anna Paul. — D. 22. Frau Häusler Hornig e. S., Carl.

Hartau. D. 16. Nov. Frau Häusler u. Weber Schubert e. S., Ernst Heinrich.

Schwarzbach. D. 15. November. Frau Hsler. Grimmig e. L., Anna Paul.

Eichberg. D. 16. Noembr. Frau Fabrik-Portier Kaupach e. L., Bertha Clara Selma.

Friedeberg a. D. D. 3. Noembr. Frau Gekutor Wolf e. S. — D. 5. Frau Grenzauflieger Friede e. L. — D. 6. Frau Imobner Trautmann in Köbisd. e. S. — D. 12. Frau Bauergutsbes. Offenbergl. e. S. — D. 17. Frau Seifenfabermstr. Möller e. L. — D. 20. Frau Schmiedemstr. Köbig e. L.

Goldberg. D. 8. Nov. Jr. Schuhmacherm. Schur e. S. Aug. Wilh. Oskar. — D. 9. Frau Gekutor Quander e. S., Max Theod. Herrm.

Landeshut. D. 16. Nov. Frau Bauergutsbes. Walter zu Hartmannsdorf e. S. — D. 22. Frau Mühlensbes. Berger zu Krausendorf e. L. — D. 24. Frau Kreis-Secretair Speer e. S. — Frau Restaurateur Lademann zu Leppersdorf e. S. — D. 26. Frau Weber Simon e. L. — D. 28. Frau Zuschneider Wolf e. S. — Frau Schuhmachermstr. Opig e. S., todgeb.

Volkenhain. D. 25. Okt. Frau Werkmeister Seiler e. S., todgeb. — D. 27. Frau Maurexpplier Kühnöl e. S., todgeb. — D. 24. Frau Musikus Kubitz zu Nieder-Wolmsdorf e. L. — D. 29. Frau Gekutor Kabe e. L. — D. 3. Nov. Frau Fabrikarb. Hoffmann e. L. — D. 5. Frau Imw. Hille zu Schmelnhaus e. L. — D. 8. Frau Hausbes. Schubert e. S. — D. 9. Frau Werlmstr. Schnabel e. S. — Frau Buchhalter Koblitz e. L. — Frau Aderbes. Seidel e. S. — D. 10. Frau Schuhmachermstr. Veindt e. S. — D. 15. Frau Kürschnerm. Lannhäuser e. L. — D. 18. Frau Glaserm. Köster e. L. — D. 22. Frau Schuhmachermstr. Trowe e. L. — D. 24. Frau Kaufm. Schön e. S. — D. 25. Frau Freistellbes. Stenzel zu Georgenthal e. L. — D. 27. Frau Schuhmachermeister Carl Höppner e. L.

Gestorben.

Hirschberg. D. 2. Dez. Louise Emma Paul., L. des Kasernenwärters Michael Christ. Narsch, 4 M. 12 L. — Frau Schuhmachermstr. Sehnert geb. Vardes, Gbfr. des Schuhm. Jul. Sehnert, 36 J. 11 M. 26 L. — D. 3. Frau Marie Emilie Bänisch geb. Knobloch, Gbfr. des Kaufm. Hrn. Ferd. Bänischer, 36 J. 10 M. 11 L. — verw. Frau Tischlermeister Friedr. Fuchs geb. Ermel, 53 J. 11 M. 20 L. — D. 8. Der penf. Gensd'arm und Städt. Armenhausvater Franz Ködner, 52 J. 7 M. 7 L.

Straupitz. D. 1. Dezember. verw. Joh Siebenecker geb. Hlegner, 38 J. 6 M. 11 L. — D. 5. Der ungetaufte S. des Hsler. Heinr. Dittmann, 6 L.

Landeshut. D. 22. Noobr. Aug. Emma, L. des Hsler.

Carl Friebe zu Leppersdorf, 1 J. 2 M. — D. 23. Carl Geim Ehrenfr., S. des Haush. Langer zu Leppersd., 8 M. 14 L. — D. 27. Wittfrau Fried. Süßenbach, 72 J.

Volkenhain. D. 1. Nov. Joh. Christ. Maria geb. — D. 2. Chefrau des Sellaermstr. Boch, 33 J. 6 M. 23 L. — D. 3. Auszügler Gottlieb Benjamin Wüßig zu Ober-Hohendorf, 68 J. 5 M. 17 L. — Jgfr. Henr. Paul. Küster zu Klein-Waltersdorf, 27 J. 5 M. 13 L. — D. 5. Jungfrau Johanna Reimann, 71 J. — D. 7. Partikuller Carl Friedr. Gbfr. des 65 J. 7 M. — D. 15. Joh. Christ. geb. Neumann, Gbfr. des Schuhmachermstr. Sellgar, 74 J. — D. 29. Wwr. und Schuhmachermstr. Carl Gottfr. Holz, 67 J. 9 M. 10 L. — D. 30. Dez. Jggl. und Schneider Wilhelm Emil Paul Schrieber, 3 J. 3 M. 18 L. — D. 3. Frau Joh. Marie geb. Püchel, Gbfr. Frau des Schuhm Carl Höppner, 30 J. 5 M.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 5. Dezember. verw. Frau Christ. Frieber. Scholz geb. Böhme, hinterl. Gbfr. des verstorb. Kaufmanns Hrn. Sigismund Scholz, 91 J. 5 M. 1 L.

Literarisches

Hugo Kuh in Hirschberg

empfeilt sämtliche Kalender für 1871, z. B.: Trewenb. 12 1/2 Sgr., Steffens 12 1/2 Sgr., Vole 11 Sgr., Tronitsch 10 Sgr., hintende Boten 5 Sgr., Hauskalender 5 Sgr., Wandkalender a 2 1/2, und 1 1/2 Sgr., landw. Kalender a 18, 22 1/2, 25 Sgr., Thlr. und 1 1/2 Thlr.

Gegen Vorausbezahlung versende nach Auswärts franco.

NB. Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

Hirschberg.

Hugo Kuh.

15152.

Edition Peter's

beste und billigste Ausgabe von Mozart, Beethoven u. s. w. Hirschberg bei

Hugo Kuh.

Unentbehrlicher Rathgeber

für die neuen metrischen Maß- und Gewichts-Verhältnisse.

In Carl Heymann's Verlag (Julius Junne) zu Berlin soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen — in Hirschberg durch Oswald Wandel — zu beziehen:

Der deutsche Rechenmeister, oder die

Kunst: in 30 Stunden alle arithmetischen Aufgaben, welche bei allen Ständen und in allen Fällen des bürgerlichen Lebens und öffentlichen Verkehrs vorkommen, schnell und sicher lösen zu lernen. Ein Buch für Jedermann. Nach den besten Quellen und dem neuen metrischen Maß- und Gewicht bearbeitet, sowie mit überreichlichen Maß-, Maß- und Gewichts-Tabellen und 3000 Aufgaben versehen von Eduard D. Bräsecke. Zwölft, gänzlich neu bearbeitete und stark vermehrte Auflage. Zwei Theile in einem Bande. 8°. ca. 41 Bogen umfassend. Mit Figurentafeln. Vollständig in 1 Bande geb. Preis nur 1 Thlr. 10 Sgr. Auch in 10 Lieferungen à 4 Sgr. nach und nach zu beziehen.

70.000 Exemplare von diesem Werke sind in rascher Aufeinanderfolge durch 11 starke Auflagen bereits verbreitet.

15226.

Soeben traf bei mir ein und empfehle ich zu Weihnachts-Geschenken:

Geschichte des Krieges von 1870,

von Winterfeld,

dem rühmlichst bekannten Verfasser der Kriegsgeschichte von 1866. Das Buch ist 24 Bogen stark, enthält 14 Karten, 50 Portraits und kostet nur 15 Sgr.

Hirschberg.

Hugo Kub.

C. I. Liedl,

Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung in Warmbrunn,

empfiehlt in größter Auswahl:

Gebet- und Erbauungsschriften, Gedichtsbücher, Jugendschriften, alle Sorten Kalender pro 1871. Abonnements, Annahme sämmtlicher Journale des In- und Auslandes. Bei Musikalien bewillige 5—10%. Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt. Auf Wunsch werden Auswahlsendungen gern und pünktlichst ausgeführt. 15156.

Sprengung der Rheinbrücke b. Kehl.

Abbildung im 15167.

Kalender des Vahrer Sinkenden Boten für 1871.

Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Die Haupt-Agentur: M. Rosenthal'sche Buchhandlung.

15227. Soeben erschien:

Irgang, Lehre der Harmonien
und ihre praktische Verwendung
mit Beispielen, Aufgaben und Fragen.

Preis 1 Thlr.

Sachverständige, denen das Manuscript vorlag, rühmen das Wert als das beste, praktischste, was bis jetzt erschienen. Zu beziehen durch H. Wollmann in Görlitz, Brüderstraße 4.

H. Wollmann (Guss. Köhler's Buchhandlung),
Görlitz, Brüderstraße Nr. 4,

empfiehlt bei der Wahl von Festgeschenken sein reichhaltiges Lager aus allen Gebieten der Literatur, Musik und Kunst zur geneigten Beachtung. 15222.

Die Schletter'sche Buchhandlung
(S. Stutsch)

in Breslau, Schweidnitzerstr. 16/18,

liefert auch für die diesjährige Weihnachtszeit (wie seit 36 Jahren) in folgenden neuen Zusammenstellungen

die billigsten Jugendschriften:

Erste Bibliothek

für Kinder von 3—9 Jahren,

bestehend aus 8 Bilderbüchern und Jugendschriften, (deren Ladenpreis 3 Thlr.), zum ermäßigten Preise von 1 Thlr.!

Darunter: das große neue Struwelpeterbuch „Der Sandmann“, ferner Erzählungen, Märchen, Gedichte, Kinderlieder u. s. w.

Zweite Bibliothek

für die Jugend von 10 bis 15 Jahren,

bestehend aus 10 Bänden werthvoller Jugendschriften, mit fein color. Bildern oder Holzschnitten und 2 Cartons Schattenbildern (deren Ladenpreis 9 Thlr.), zum ermäßigten Preise von 2 Thlr.! Darunter: Band 1 und 2 des Prachtwerkes „Die Kinderlaube“ mit 266 Illustrationen und 8 color. Kunstblättern, Hellmuth's, deutsches Kaiserbuch, Prachtwerk mit 80 Illust. Ein Album für die Jugend mit 30 Illust., Erzählungen, Märchen, Sagen, Reiseabenteuer u. s. w. von den beliebtesten Schriftstellern.

Die Kinderlaube.

Illustrierte Jugendzeitung.

Anerkannt beste und schönste Jugendschrift; jeder Band mit mehr als 100 Illust. u. 4 color. Kunstblättern, Quart-Format, gebunden. Band 1. (statt 24 Sgr.) nur 15 Sgr. — Band 2—5, einzeln jeder Band (statt 1 1/2 Thlr.) nur 25 Sgr. — Alle 5 Bände zusammen genommen (statt 6 1/2 Thlr.) nur 3 Thlr. —

Der Snow. Ernst, Scherz und sinnige Spiele. Herausgegeben von Hübner-Trams. 3 Jahrgänge, 1862, 1863, 1864. Jeder mit 8 eleg. Farbendruckbildern von A. Haun. In eleg. Hblnbd. mit Goldpressung. Alle 3 Bände (statt 4 1/2 Thlr.) für nur 2 Thlr.

Es werden nur tabellose vollständige Exemplare geliefert. Jedes einzelne Buch bildet ein für sich vollständiges Werk, die Sammlungen eignen sich daher auch zur Vertheilung an mehrere Kinder.

Briefe und Gelber werden franco erbeten. Bestellungen mit Post-Umweltung werden umgehend ausgeführt.

Der soeben erschienene Weihnachts-Catalog, 37. Jahrgang, für 1870, wird auf Verlangen unentgeltlich franco versandt. 14809.

□ z. h. Q. d. 12. XII. hor. 5. Instr. □ I.

Hirschberger Männergesangverein.

Am 7. Januar 1871 nächste Versammlung: Rechnungslegung, Vorstandswahl zc. 15196.

⚡ Vorläufige Anzeige! ⚡

Am Donnerstage den 15. Dezember 1870, trifft auf der Durchreise nach Warschau der

Musikdirector Liebig

mit seiner berühmten 40 Musiker zählenden Kapelle aus Berlin hier ein, und wird an demselben Tage in

Arnold's Salon

ein grosses Sinfonie-Concert

veranstalten. Alles Nähere die späteren Annoncen.

Es findet nur dies eine Concert statt.

Warmbrunn,

Sonntag den 11. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr, in der Gallerie:

Gesangs-Concert

zum Besten unserer unterstützungsbedürftigen Soldatenfamilien.

Billets a 5 Igr. bei den Herren C. J. Viedl und Thomas. Jeder Mehrbetrag wird dankend angenommen.

An der Kasse 10 Igr.

Das Comité.

Ebert. Burghardt. Jonas. Kölling.

Hirschberg, 5. Dezember 1870.

Durch Rescript der Königl. Regierung sind wir darauf aufmerksam gemacht worden, wie der in Mittelschlesien, namentlich in den Kreisen Breslau, Trebnitz, Oels, jetzt auch in verschiedenen Theilen Niederschlesiens Aufnahme gefundene Anbau der Weberkarde, da, wo die Bodenverhältnisse geeignet und wo zugleich die für dieselben erforderlichen Arbeitskräfte billig zur Verfügung stehen, größere Beachtung verdienen, zumal der Anbau dieser Pflanze — wichtig für die Tuchfabrikation — kleineren Städten eine zweckmäßige Erweiterung ihrer Erwerbsquellen bieten könne. Wir sind bereit, die uns zugegangenen Schriftstücke Soldaten, die sich hierfür interessieren, zur Einsicht vorzulegen, und wollen sich Betreffende im Handelsstammembureau melden. [15162.] Die Handelskammer.

Lotterie

zum Besten des hiesigen Lazareths.

Donnerstag den 8. d. Mts. werden im „Preussischen Hofe“ die zur Verloofung eingeschickten Gegenstände, gegen Entrée von 1 Igr., von 10 Uhr Morgens bis Nachmittags 4 Uhr ausgestellt.

Die Auspielung findet Tags darauf um 10 Uhr Morgens statt, wozu alle Betheiligten hiermit eingeladen werden.

Die betreffenden Gewinn-Nummern werden später bekannt gemacht.

Hirschberg, den 6. Dezember 1870.

Für den im Kriege durch 2 Schüsse des Augentlichtesebraubten C. Neugebauer aus Neuhain ging noch ein: In dem Local des Brauermeisters Herrn Nicolmann in Spiller gesammelt 5 rthl. 18 Igr. Wir bitten um fernere gütige Beiträge. Die Expedition des Voten.

Berichtigung.

Seite 4104 ist in dem Referat über Gewerbevereins-Sitzung Zeilt 7 von unten statt „Zahnhaltsband“ „Zahnhaltsbrand“ zu lesen.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

15259.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kohlenhändler Adolph Neumann gehörige Grundstück Nr. 524 Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 19. April 1871, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1., verkauft werden.

Das Grundstück ist nur bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 70 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. a während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 22. April 1871, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1., von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden. Hirschberg, den 19. November 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

14582.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Carl Traugott Bräuer gehörige Grundstück Nr. 17 zu Ober-Baumgarten, Kreis Vollenhain, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 22. Dezember 1870, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Partekenzimmer Nr. 2, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 1,32 Decim. Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 2 2/100 rthl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 rthl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIa, während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermin anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 21. Dezember 1870, Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Partekenzimmer Nr. 2, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden. Vollenhain, den 29. September 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastations-Richter.
(ges.) Köhler.

Proclama.

Das den Erben des Töpfermeisters August Paul Eichert gehörige Grundstück Nr. 338 der Stadt Bunzlau, welches zur Braun- und Osentöpferei eingerichtet ist und in welchem sich die große Töpf befindet, soll im Wege der freiwilligen Subhastation in dem auf

den 19. Dezember 1870, Vormittags 10 Uhr, in unserem Terminszimmer Nr. 2 angeordneten Bietungstermine meistbietend verkauft werden.

Die 6783 rthl. 11 Igr. 4 pf. b-tragende Laxe und die Verkaufsbedingungen können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Der Bieter hat eine baare Caution von 500 rthl. niederzulegen. Bunzlau, den 15. November 1870.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

14083.

Subhastations-Patent.

Das der verehelichten Maurermeister Bangerow, Emilie Louise, geb. Liebig, zu Hirschberg, gehörige, in der Vorstadt thebenbuches belegene, unter Nr. 337 des betreffenden Hypothekenbuchs verzeichnete Hausgrundstück nebst Gärten, dessen Gebäudesteuer-Nutzungswert 190 Thlr. beträgt, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt worden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können in unserem Bureau III. eingesehen werden. Zur Versteigerung des gedachten Grundstückes ist ein Termin an hiesiger Gerichtsstelle, Johannisstraße Nr. 1,

auf den 12. Januar 1871, Vormittags 11 Uhr, sowie zur Verkündung des Urtheils über die Ertheilung des Zuschlages ein Termin

auf den 18. Januar 1871, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, an gedachter Gerichtsstelle anberaumt worden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Wegnitz, den 5. November 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.
Frielmel.

14084.

Subhastations-Patent.

Das der verehelichten Maurermeister Bangerow, Emilie Louise, geb. Liebig, zu Hirschberg gehörige, in der Vorstadt thebenbuches belegene, unter Nr. 390 des betreffenden Hypothekenbuchs verzeichnete, aus einer Gartenparzelle mit darauf erbautem Wohnhause bestehende Grundstück, zu welchem 2 $\frac{1}{2}$ Morgens, als zur Zeit der Grundsteuer unterliegend, gehören, hierzu eingeschätzt mit einem Reinertrage von jährlich 21 $\frac{1}{2}$ Thlr., während der Gebäudesteuer-Nutzungswert vom Steuerjahre 1873 ab auf 540 Thlr. veranlagt ist, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt worden.

Die Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können in unserem Bureau III. eingesehen werden. Zur Versteigerung des gedachten Grundstückes ist ein Termin an hiesiger Gerichtsstelle, Johannisstraße Nr. 1,

auf den 19. Januar 1871, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, sowie zur Verkündung des Urtheils über die Ertheilung des Zuschlages ein Termin

auf den 25. Januar 1871, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, an gedachter Gerichtsstelle anberaumt worden. Die event. zu erlegende Bietungscapution beträgt 1350 Thlr.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen

haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Wegnitz, den 12. November 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Frielmel.

Auktion.

Dom. Ober-Falkenhain verauktionirt Freitag den 16. d. M.,

**200 Stämme Birken-Ruthholz,
20 Schock hartes Reisig.**

15131. Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts werden künftigen Montag, den 12. Dezember c., von Vormittags 10 Uhr ab, in dem Bauergute Nr. 26 hier ein Pferd, Rindvieh, Wagen und Geschirre, Ader- und Wirtschaftszuggeräthe gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu hierdurch einladet:

Das Orts-Gericht.

Boigtsdorf, den 6. Dezember 1870.

Zu verpachten.

14640.

Eine frequent gelegene

Restoration

mit Ciskeller ist Termin Neujahr zu verpachten.

Franco-Offerten nimmt entgegen

Otto Wandel.

Landesbrot i. Schl., den 23. November 1870.

Restoration.

15219. Eine feine Restauration in einer der größten Provinzialstädte Schlesiens, am Ringe, in bester Frequenz, ist wegen Krankheit des Besitzers vom 1. Januar 1871 ab zu verpachten.

Reflektanten erfahren das Nähere in der Expedition des Boten und in Wegnitz, Ring Nr. 10, beim Mastenverleiher Czeczynski.

Dankagung.

15184. Bei meiner Entlassung aus der Privatpflege des Lederfabrikanten Herrn Adolph Bartsch sage ich demselben, sowie seiner Gemahlin für die mir während drei Monaten erwiesene liebevollste Pflege, und Herrn Dr. Strauch für die sorgfältigste ärztliche Behandlung meinen tiefgefühltesten Dank, da ich nächst Gott nur ihnen meine Wiederherstellung zu danken habe. Möge Gott ihnen all das Gute, was sie mir erwiesen, reichlich vergelten.

Striegau, den 8. Dezember 1870.

Hermann Sobel,

beim Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreuß.) Nr. 7,
8. Compagnie.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Künstliche Zähne!

Alexander Dierig's Atelier für künstliche Zähne,
Waldenburg, Ring Nr. 83, 1. Etage.

15181. In der Gemeinde Lomnitz, Kreis Hirschberg, ist die Hebammenstelle vacant geworden. Darauf Reflectirende wollen sich unter Vorbringung ihres Approbations- und eines Moralitäts-Attestes beim Ortsgerichte persönlich melden.

Lomnitz, den 6. Dezember 1870.

Das Ortsgericht.

Mende.

Lauban. Für Bahuleidende! Lauban.
L. Neubaur, } Montag den 12. und Dienstag den 13. d.
 prakt. Zahnkünstler } zu consultiren
 aus Warmbrunn } in Lauban, Hotel zum „schwarzen Bär“
 15197.

15168. **Omnibus zwischen Hirschberg-Schmiedeberg.**

Einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den in Gemeinschaft seither geführten Omnibus auf alleinige Rechnung übernommen. Meine Omnibusse kursiren jetzt täglich 2 Mal zwischen Hirschberg und Schmiedeberg und habe ich namentlich, um mehrfachen Aufforderungen nachzukommen, die seither ausgelassene Nachmittags-tour wieder eingerichtet.

Abfahrt in Schmiedeberg 7 1/2 Uhr früh -- 1 Uhr Mittags
 vom Hotel zum „Preussischen Hof,“

Abfahrt in Hirschberg 2 Uhr Nachmittags -- 6 Uhr Abends
 nur vom Hotel „zu den drei Bergen.“

Beide Touren gehen über Erdmannsdorf, mit Haltepunkt am Siede'schen Gasthof.
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt zusammen 10 Sgr., einzelne Tour 6 Sgr.,
 von und nach Erdmannsdorf 3 Sgr.

Wegen des Wochenmarktes in Hirschberg fährt jeden **Donnerstag** mein Omnibus früh 7 Uhr aus Schmiedeberg.
 Zur gefälligen Benutzung einem geehrten Publikum bestens empfehlend,
 hochachtungsvoll und ergebenst

Ruppert.

Für Bahuleidende!

Zum Einsehen künstlicher Zähne und Gebisse (von ärztlicher Seite begutachtet und empfohlen), sowie zum Plombiren, Reinigen, Ausfüllen und sicherem Lödten des Nerven noch stehender kranker Zähne empfiehlt sich

13365. **Heinr. Lieber, Zahnkünstler,**
 wohnhaft im „Hotel zu den drei Bergen“.

15267. **A. Fischer's**
Bermieths-Comtoir in Hirschberg

kann zum sofortigen wie späteren Antritt „mit den besten Zeugnissen zur Seite“, nachweisen: 2 gebildete Gesellschafts-Fräulein von angenehmem Aussehen, zur Ausbülfe der Hausfrau oder für den Haushalt eines anständigen Herrn, befähigt, Unterricht in Musik und fremden Sprachen zu ertheilen, in der Milchwirthschaft u. s. w. erfahren. Nähere Auskunft sofort franko gegen franco. Ferner: 3 Wirthinnen, 4 Schloßerinnen für Stadt und Land, 6 Mädchen für Alles, 6 Kutscher und Hausbälter, 3 Wirthschafts-Bögte, 2 Mühlenwertführer, 3 Mühlenkutscher, 2 Verkäufer für das Mehlgeschäft. Cautionen können gestellt werden. 5 Arbeiter, Mägde, Pferde- u. Ochsenknechte können sich sofort melden: dunkle Burgstraße No. 14.

Geschlechts-, Haut- u. Nerventranke (Rüdenmarksfleiden, Schwächezustände, Epilepsie, Kopffoliz), heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brüestlich, der **Specialarzt Dr. Cronfeld, Berlin, Leipzigerstr. 109.**

15209. **Ehrenklärung.**
 Die bei dem Gasthofbesitzer Hrn Vock zu Schosdorf von mir ausgesprochene grundlose und ehrenverletzende Beleidigung, als habe die Frau des Bauers Gottfried Herrtrampf ihr Gut selber angezündet, nehme ich hiermit zurück, erkläre dieselbe als unbescholten, bitte um Verzeihung, und warne vor Weiterverbreitung, indem wir uns schiedsamlich verglichen haben.
 Schosdorf. **Gottfried Lachmann.**

Bestellungen auf Porzellan-Malereien
 für's Weihnachtsfest nehme ich noch bis zum 15. Dez. an, später kann ich keine mehr annehmen.
Theodor Selle.

Alle in mein Fach schlagenden Stickerien: Taschen, Pelz- u. Turngürtel, Hosenträger, Glanzzügige, Schlummertissen, Aniegürtel, Tabakbeutel :c., werden bei mir auf's Sauberste u. billigst ausgefertigt.
L. Gutmann,
 Langstraße 45 und 46.

Meinen werthen Geschäftsfreunden mache ich hierdurch bekannt, daß die Compagnie mit meinem Bruder Eduard Friedrich aufgelöst habe, und bitte, etwaige Aufträge od. Offerten, welche mich angehen, unter der ausdrücklichen Adresse: „Hermann Friedrich sen.“ zukommen zu lassen. Abt. tungs-voll zeichnet sich:

Hermann Friedrich,
 Viehhändler in Jauer.

15193. **Fünf Thaler Belohnung** sichere ich Demjenigen zu, welcher mir das nichtswürdige Subjekt so anzeigt, daß es gerichtlich belangen kann, welches mir im Oktober d. J. bei meiner Scheuer befindlichen Bäume zu Schanden gebracht hat.
Ehrenfried Kriegel, Nr. 146.
 Hirschbach, den 1. Dezember 1870.

Heute eröffneten wir den Betrieb unserer **Brettschneidemühle, Knochenmehl- und Superphosphat-Fabrik** und empfehlen dieses Unternehmen dem Wohlwollen eines geehrten Publikums. —
 Löwenberg in Schl., den 10. Dezember 1870.

Gebr. Hille.

**Landeshut und Umgegend.
 Zahnärztliche Anzeige.**



15263. Freitag den 16. und Sonnabend den 17. Dezember werde ich in Landeshut, im „Hotel zum schwarzen Raben“, zu consultiren sein. Während dieses nur kurzen Aufenthalts werde ich mich namentlich mit dem Einsetzen künstlicher Zähne auf Kautschuck nach amerik. System beschäftigen, welche durch ihre Natürlichkeit, Dauer und Zweckmäßigkeit im Sprechen und Kauen, wie auch dadurch sich auszeichnen, daß sie ganz schmerzlos eingesetzt werden, daher auch die größte Anerkennung überall gefunden haben.

Cariöse, hohlgewordene Zähne erhalte ich durch das Plombiren derselben mit Gold, Platina etc., wodurch auch ihre **vollkommene Brauchbarkeit** beim Kauen wieder hergestellt wird.

Zahnschmerzen beseitige ich durch Cauterisation des Zahnerven radical und schmerzlos, so daß das Ausziehen des betreffenden Zahnes nur noch in höchst seltenen Fällen zur Nothwendigkeit wird.

Robert Krause, prakt. Zahnkünstler in Hirschberg, Hirschgrabenpromenade.

**Norddeutscher Lloyd.
 Postdampfschiffahrt**

von **Bremen nach Newyork und Baltimore**

D. Rhein	Sonnabend	10. December	nach Newyork
D. Deutschland	Sonnabend	17. December	„ Newyork
D. Donau	Sonnabend	24. December	„ Newyork
D. Hermann	Sonnabend	31. December	„ Newyork
D. Ohio	Mittwoch	4. Jan. 1871	„ Baltimore

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach Newyork u. Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
 Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

von **Bremen nach Neworleans und Havana**

D. Hannover Sonnabend 24. December.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach New-Orleans: £ 2, 10 „, nach Havana £ 3 mit 15%. Primage per 40 Cubicfuß.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte **General-Agent Leopold Goldenring in Bosen.**

Hamburg-Amerikanische Packetsahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschiffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

vermittelt der Post-Dampfschiffe

Solfatia, Mittwoch, 21. Decbr.	} Morgens	Westphalia, Mittwoch, 18. Jan. 1871.	} Abends
Gimbria, Mittwoch, 4. Jan. 1871.		Silezia, Mittwoch, 1. Febr. 1871.	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rthl. 165, Zweite Cajüte Pr. Ort. rthl. 100 Zwischendeck Pr. Ort. rthl. 55.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15%. Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
 Näheres von und nach den Vereinigten Staaten & Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.
 Näheres bei dem Schiffsmaier **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
 sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Passageverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten
 Auswanderungs-Unternehmer **L. v. Trübschler in Berlin, Invalidenstr. 67.**

15188. Alle Sorten Waare, als: Leinwand, Wäsche, sowie gefärbte Waare, wird zum **Mangeln** angenommen und jede Woche dreimal abgeliefert bei **Hirschberg. Finger, Färberstr., Auengasse,**

15211. **Klöser zum Schneiden** nehmen entgegen **Gebr. Hille** in Löwenberg.

15217. Einen **Mittler zur Schlesiſchen Zeitung, welcher sie zuerst lesen kann,** sucht der Kaufmann **Gebauer.** Hirschberg, im Dezember 1870.

Verkaufs-Anzeigen.

14677. Ein **Wohnhaus** am Markt in einer Provinzialstadt, mit regem Verkehr, ganz neu erbaut, mit 9 Stuben, 2 Käden, einer Sattlerwerkstelle, welches sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, ist bei 800-1000 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen. Das andere Geld kann nach Willen des Käufers lange Jahre stehen bleiben. Näheres auf portofreie Anfragen zu erfahren in der Expedition des **Boten.**

15233. In der schönen Stadt **Görlitz** ist ein **flottes Handels-geschäft,** für jede Person sich eignend, billig zu verkaufen und gleich zu übernehmen. Näheres bei **A. Reil, Demianiplatz 4.**

15235. **Feinste Wallnüsse,** so schön und wohl-schmeckend wie in früheren Jahren, empfiehlt **A. Irzig,** Bortost-Handlung am tath. Ringe.

Neuer Bazar. — J. Choyke, Markt- und Schildauerstr.-Ecke.

Laubfägebogen mit Sparrsystem, das angenehmste Geschenk für Knaben jeden Alters, Schlittschuhe, bester Qualität, mit vollständigen Lederstulpen, daher sehr bequem für Mädchen und Damen, empfehle ich als Specialität bei sehr civilen Preisen.

15164. **J. Choyke.**

15161. Die **Leinwand- und Tischzeug-Handlung** von

Theodor Lür in **Hirschberg,** Bahnhof-Strasse 69,

empfehlte die größte Auswahl von; Keinen aller Art und Breiten, Tischzeugen, Servietten, Caffee-Servietten, Handtüchern, Taschentüchern, Wischtüchern, Gläser- u. Mangeltüchern, abgepaßt und nach der Elle, zu reellen, festen, billigen Preisen.

15189 **Breiselbeer = Biqueur** empfiehlt Gastwirth den Quart zu 5 Sgr. **Robert Friebe.**

Ein **Kinder-Schlitten** mit **Decke** steht zum Verkauf bei 15220. **A. Edom.**

Paraffin- und Stearinlichte verkauft zu billigen Preisen [15264] **S. Vollrath.**

Blauen und weißen Mohn, beste Qualität, rein gesiebt, empfiehlt **A. Irzig.** Bortost-Handlung am tath. Ringe. Zur größeren Bequemlichkeit stelle ich 8 Tage vor dem Feste wieder eine **Mohnmühle** auf und verkaufe von da ab auch gemahlene Mohn.

Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau.** Berlin, 26. Februar 1870.
 Von den Herren **Koeppen & Franz** hieselbst habe ich öfters von Ihrem **Brustsyrup** a Flasche 15 Sgr. geholt. Ich komme, Ihnen nun meinen besten Dank zu sagen, denn der **Brustsyrup** hat gegen alle anderen angewandten Mittel bei meinem alten **Husten und Lung-Infatarrh** die beste Hilfe und Besserung verschafft.
Petter, peni. Briefträger, Rosenthalerstr. 65.
 Der **ächte G. A. W. Mayer'sche** weisse **Brustsyrup,** präparirt in Paris 1867, sicherstes Mittel gegen jeden **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden, Blutspien Asthma** u. ist zu beziehen durch
Robert Friebe in **Hirschberg.**
Bolkshain: Carl Schabert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg a. O.:** S. G. Scheu-ner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glaz:** Robert Prosdadius. **Goldberg:** G. W. Kittel. **Greifenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** C. Neumann. **Hernsdorf u. R.:** P. Kimbach. **Hohenfriedberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kauffung:** Wilh. Schmidt. **Kokenau:** Jul. Hillmann. **Landek:** J. A. Rohrbach. **Vandeshut:** C. Rudolph. **Viebau:** J. Klose. **Viegnitz:** A. W. Mofner. **Löwenberg:** Aug. Schuster. **Marklissa:** A. Berghner. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neunkirch:** Alb. Leopold. **Schnau:** H. Schmiebel. **Striegau:** C. F. Jasche. **Warmbrunn:** H. Kump. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrn. Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase.

15266. **Beccoblüthen- und Imperialthee,** Macaroni, ital, Fadennudeln, Faconnudeln, Capern, franzöf., Sardellen, Mostrich, Düsseldorfser, Citronen
 empfiehlt zu billigsten Preisen **Herrmann Vollrath.**

Neue rheinische Wallnüsse empfiehlt billigst 15255. **Gustav Scholz.**

15172. **Zu verkaufen.** Vier fette **Schweine,** sowie zwei **Rühe** stehen zum Verkauf bei **Aug. Ahmann,** Wüsteborsdorf. Desgleichen findet daselbst ein **starker Lehrbursche** in melirer Mühle Aufnahme. **D. D.**

Mein Lager

in **Gold, Silber und Alfenide** auf reichhaltige und geschmackvolle Weise assortirt, erlaube ich mir hierdurch zum Weihnachtsbedarf bestens zu empfehlen.

Hirschberg (Bahnhof-Strasse), im Dezember 1870.

14910.

P. Kaspar, Goldarbeiter.

Die Wäsche-Fabrik von **Theodor Lüer** in Hirschberg

empfiehlt hiermit zum **Weihnachts-Bedarf:**

ihre reich sortirtes Lager aller fertigen **Wäsche- & Negligé-Artikel** für **Herren, Damen und Kinder**, in allen Größen und Façons, sowie prompte Anfertigung nach Maaf und Proben;

sämmtliche Leinen- und Negligé-Stoffe, Flanelle, Barchende, Strumpfswaren, Weißwaren, Stickereien und Wäsche-Besätze;

eine große Auswahl neuer vorgezeichneter Artikel zum Sticken;
Corsetts, Erinolinen, Röcke, Kofshaar- und Flanell-Röcke, Blousen;

30 Muster feiner Moiré-Schürzen in allen Größen;

wollene Handschuhe, Cachenez in Seide, Schlipse und Cravatten, Manchetten-Knöpfen;

Bettdecken und Reisedecken in größter Auswahl,

zu zeitgemäß billigen, festen Preisen.

15159.

Große Auswahl in allen **warmen Zeug- und Hausschuhen**, sowie auch **bockbesetzte Filzstiefel**, zu den bekannten billigen Preisen, empfiehlt verwittwete **Adam**.
Ausbesserungen werden bestens besorgt, Tuchlaube 7.

15187.

Wegen dem, mir in nächster Zeit bevorstehenden Umzuge in mein neu erbautes Haus, beabsichtige ich, einen großen Theil meiner **Detail-Artikel vollständig auszuverkaufen**. — Hierzu gehören namentlich

decorirte Porzellanwaren,

als: Caffee- und Theeservices, Butterdosen, Vasen, Kuchenteller, Cubarets und mehr als 1000 Dukend der schönsten Genre-Lassen, sowie vielerlei Nippes-Gegenstände.

15158.

Alle Ausverkaufsz-Artikel berechne ich sehr billig.

F. Herrnstadt.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

von gediegenen guten **Waaren** zu noch nie dagewesenen sehr **billigen** aber **festen Preisen**, bestehend in:

seidenen, halbseidenen, wollenen, halb wollenen und baumwollenen **Kleider-Stoffen**, **Châles** und **Tüchern**, **Gardinen**, **Möbelstoffen**, **Tisch**-, **Bett**-, **Stepp**- und **Reisedecken**, **Teppiche** ic. 2c.

Carl Henning, Hirschberg,
Bahnhofstraße.

14944.

Herren: Toiletten-Artikel.

Damen: Toiletten-Artikel.

15080.

Glacé-Handschuhe

in größter Auswahl, für Damen und Herren, eigenes Fabrikat, von sehr gutem Leder, **schönen** Farben und dauerhaft gearbeitet. **Stepp-Handschuhe**, wenn solche, wie verlangt wird, **nicht** vorrätig sein sollten, können dergleichen schnelligst gefertigt werden. —

Wildlederne Handschuhe, mit und ohne Pelz, sind bei mir echt zu haben (auch eigenes Fabrikat). Ferner empfehle ich meine **Buckskin**- und **Düffel-Handschuhe** in allen **Größen** und zu den billigsten Preisen.

Ludwig Gutmann, Langstraße 45 und 46.

20 Procent billiger wie überall

bin ich im Stande, die schönsten und modernsten **Damenmäntel** und **Jaquetts** bei größter Auswahl, durch eigene Fabrikation, zu verkaufen.

Scheimann Schneller,
Warmbrunn, im Deutschen Hause.

13800.

Zu der von der Königl. Preuss. Regierung genehmigten

159ten Frankfurter-Lotterie

mit 26,000 Loosen,

worunter 14,000 Preise, 11 Prämien und 7600 Freiloose,

Gewinne ev.: fl. 200,000, 2mal 100,000,

50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 ic. 2c.

empfehlen die Unterzeichneten **Original-Loose** zur 1. Klasse. Ziehung am 28. und 29. Dezember a. c.

Ganze a Thlr. 3. **Halbe** a Thlr. 1. **22 Sgr.**, **Viertel** a 26 Sgr. gegen franco Einsendung des Betrag oder Postnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis, **Gewinnanzahlung sofort**. Sorgsamste streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefäll. Aufträge zu richten an

Moriz Levy, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

[14819]

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Ellenderreihen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Gr. und halben zu 5 Gr. 5.1

Paul Spehr in Hirschberg i. Schl.

14515. Munde und geschlossene Hüte, Capotten, Baschlik's, Haar- und Brust-Schleifen, Moiré-Schürzen, gestickte Garnituren, Shawlchen und Cravatten sind in geschmackvoller, großer Auswahl stets vorrätzig und verkauft billigt

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Str., im Hause des Herrn Zielsch, vis-a-vis den „drei Bergen“.

Wirklich reeller Ausverkauf!

Wegen vollständiger Anflösung meines Geschäfts habe ich mich entschlossen, mein noch reichlich fortirtes Lager von

Herrn = Garderoben,

sowie Tuch und Buckskin, Hüte, Wäsche zc., mit 25% unter dem Kostenpreise zu verkaufen.

Wem also nur irgendwie daran liegt, sich mit guter und dauerhafter Winterkleidung zu versehen, der möge sich recht bald von der Wahrheit überzeugen, da Keinem ein solch vortheilhafter Einkauf geboten werden kann. Bis 1. Januar muß das ganze Lager verkauft sein.

J. Engel in Warmbrunn,

Herrn = Garderoben = Magazin,

im Hause des Herrn J. G. Enge.

14895.

En gros.

Meine

En detail.

Weihnachts-Spielwaaren- zc. Ausstellung
auch in diesem Jahr mit den reichhaltigsten Neuigkeiten versehen, empfiehlt einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung. Jeder, auch der kleinste Auftrag, wird mit Dank und Pünktlichkeit ausgeführt werden.

15005.

Warmbrunn.

C. J. Liedl.

!! Schönstes Familien-Festgeschenk!!

Große Delgemälde (nicht Deldruckbilder), feinsten Ausführung, welche einen reellen Werth von 10—12 rthl. haben, offerire ich, nur wegen Mangel an Raum, zum wirklichen Spottpreis von 5 rthl. an, Wiener Extractions-Caffeemaschinen (Non plus ultra), in verschiedenen Größen, Theekessel, Eierlochmaschinen, Alsenid-Butterglocken, Messerbänkchen, neu silb. Tischmesser und Gabeln, Neusilber- und Bisqu.-Porzellanfiguren-Leuchter, Fruchttschaalen, Blumenständer mit Figuren, feine Thermometer, Albums mit Musikwerk, feine Schreibzeuge, Journal-Mappen, Kartenpressen, Schirm- und Stockständer, f. Thee-, Tabak-, Cigarren- und Zuckerkasten, elegante Handschuhkasten, Schreibkästen, Toilettenspiegel, feine Wiener Damentaschen und mannigfaltig andere praktische Artikel empfehle — wie bereits bekannt — zu außerordentlich billigen Preisen.

Photographie-Rahmen in allen Größen ebenfalls vorrätzig. Visitenkartenformat in Gold à 1 sgr., in oval. und massiv Bronze vergoldet 3 sgr. und größere 5 sgr. p. Stück.

J. Chonke, Markt- und Schildauerstr.-Ecke.

14945. Ich offerire hiermit **Kragen** und **Stulpen** in ächten Garnituren, **Neigliée-Häubchen**, garnirt und ungarirt, von 10 sgr. an, ächte **Gipner-Schleier**, sowie einfache dergleichen; ferner ächte **Sammethüte** in Facon und rund, von 3 rthl. ab, **Capotten** in den neuesten Facons, ebenso wie jeden beliebigen **Damenputz** zu den billigsten Preisen.

Hirschberg, lichte Burgstr. 3.

Ida Kersten.

15151.

Hugo Kuh in Hirschberg

empfehlst aus den reichen Vorräthen seiner

Weihnachts-Ausstellung:

Papeterien von 4 Sgr. ab, Stuis mit Bleistiften, Stuis mit bunten Kreiden, Lesezeichen, Federkästchen, Briefmappen von 4 Sgr. ab, Musikmappen, Reißzeuge, Notizbücher, Photographie-Albums, Schreibhefte u. zu den **billigsten Preisen**.

NB. Gedruckte Weihnachts-Cataloge über alle Gebiete der Literatur und Musik sind auf Verlangen gratis bei mir zu haben, nach Auswärts franco.

Hirschberg.

Hugo Kuh.

14516. Mein großartiges **Damen-Confections-Lager** bietet reichhaltigste Auswahl in **Paletots** von 4 rthl., **Jaquettes** von 2 rthl. und **Jacken** von 1 $\frac{1}{4}$ rthl. an; **Gegenstände älterer Saisons**, sowie **Frühjahrs- und Sommerfachen** für die **hälfte des früheren Preises**.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Zielsch, vis-a-vis den „drei Bergen“.

Heinze & Blanckert's (Berlin)

bewährte Verfassungsfeder,

Nr. 151 extrafein, 152 fein, 153 mittel, empfiehlt als vorzügliche Comptoir- und Bureaufeder, per Gros a 15 Sgr.,

Wiederverkäufern lohnenden Rabatt.

13917.

Carl Klein in Hirschberg.

Großer Ausverkauf**wegen Geschäfts-Auflösung.**

Die schon als auffallend billig bekannten Preise habe ich, um dem geehrten Publikum zu recht günstigen Weihnachts-Einkäufen Gelegenheit zu geben, bei vielen Artikeln nochmals und namentlich bei Kleiderstoffen sehr bedeutend ermäßigt. Ich offerire:

halbwollene Kleiderstoffe in schönen Farben und Mustern, von 2 $\frac{1}{4}$ Sgr. an,

$\frac{5}{4}$ breite einfarbige Alpaca von 3 Sgr. an lange Elle,

$\frac{5}{4}$ breite feine Genos, Alpaccas und Lustres in prachtvollen, zarten Lichtfarben, die sonst 14 Sgr. kosteten, für 9—10 Sgr. lange Elle,

$\frac{6}{4}$ Kattune, echtfarbig, 3 Sgr., Züchen 3 Sgr.,

Julet 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. lange Elle,

Umschlagetücher 1 rtl., dicke wollene Unter-Röcke 1 rtl. u. u.

Festgeschenk-Artikel für Damen und Herren, wie auch für weibliches und männliches Dienst-Personal in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Emanuel Stroheim,

145/4.

äußere Schildauerstr.,

im Hause des Herrn Zielsch, vis-à-vis den „3 Bergen“.

Vorteilhaft für Weihnachts-Einkäufe.

Vorteilhaft für Weihnachts-Einkäufe.

Die vielseitige Anerkennung,

welche unseren nachstehenden Cigarren-Sorten zu Theil wird, ist der beste Beweis für die vorzügliche Qualität und billigen Preis derselben; wir können daher mit Recht empfehlen: ff. Blitar Zara Castanon, a rtl. 14, — ff. Havana Domingo di Teno, a rtl. 16, — hochf. Havana Dom. Tip Top, a rtl. 18, — hochf. Blitar Havana Kronen Regalia, a rtl. 20, — extrafein Havana la Preciosa, a rtl. 24, — extrafeine Havana flor Cabanas, a rtl. 28 pro 1000 Stück. Die elegante Arbeit, seine Jagen und wahrhaft billigen Preise befriedigen allseitig so, daß diese importirten Cigarren, welche 40 bis 60 rtl. kosten, vorgezogen werden. Gleichseitig empfehlen unsere echt türkischen Cigaretten: No. 12 a 4 rtl., No. 14 a 6 rtl., No. 5 a 8 rtl., No. 3 a 12 rtl. pr. Mille; türkische Tabake a 1—2 rtl. pr. Pfund. Von Cigarren und Cigaretten senden Probelisten a 250 Stk. pro Sorte franco, bitten aber uns unbekannt Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten.

Friedrich & Co., Cigarrenfabrik in Leipzig.

Rohe und gebrannte Caffe's

billigt bei 14923. **G. Nördlinger.**

Zu

Festgeschenken sich eignend, empfehle ich mein gut assortirtes **altes Cigarren-Pager**, die Kiste pro 100 Stüd à 15 Sgr., 20 Sgr., 25 Sgr., 1 rthl., 1 1/6 rthl., 1 1/4 rthl., 1 1/3 rthl., 1 1/2 rthl., 1 2/3 rthl., 1 5/6 rthl., 2 rthl. u. u. einer gütigen Abnahme.

Alexander Henke, Garnlaube Nr. 19, II. Etage, im Hause des Fleischerstr. Herrn Scholz.

14915. Zu Fest = Geschenken

empfehle ich hiermit besonders mehrere in jeder Hinsicht preiswerthe

Cigarren-Sorten

gütiger Beachtung resp. geneigter Abnahme.

Kornlaube Nr. 50. **Gustav Schmiedel.**

Conce-
sionirt.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Preis-
gekrönt

Kein Zahnschmerz

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

3. Ziele in Berlin, Fädenstr. 24.

Zu haben in Flaschen a 5 Sgr. bei folgenden Herren: **L. Schulz** in Hirschberg, **R. Weber** in Bunzlau, **A. Reichel** in Frankenstein, **C. Scoda's** Wwe. in Friedeberg, **Hob. Drossatius** in Glas, **Heinrich Lehner** in Goldberg, **Ludw. Kosche** in Jaur, **J. G. Hiller** in Lauban, **J. F. Magdatschek** in Liebau, **E. Adolph** in Plesznitz, **Alb. Leopold** in Neutritz, **Abelbert Weist** in Schönau, **R. Lachmann** in Schönberg, **C. B. Dvitz** in Schweidnitz, **C. G. Dvitz** in Striegau, **Marie Neumann** in Voltenbain, **Fedor Kother** in Löwenberg, **A. J. N. Fischer** in Landesbut, **Herrn Jzmer** i. Lüben, **C. Lachmann** in Marklissa. [7147.]

Das beste Zahnmittel der Welt!

Das beste Zahnmittel der Welt!

Millio-
nenfach
belobt.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Allgemein
em-
pfohlen.

Neue

Pianino's und Stus-Flügel

eigener Fabrik, in verschiedenen Holzarten, mit gutem Ton und angenehmer Spielart, gut und dauerhaft gearbeitet, hält zu soliden Preisen unter Garantie stets vorräthig und empfiehlt zur gütigen Beachtung **C. Püser.**

13389.

Instrumentenbauer in Lauban.
Fenchelhonig, Hustentablets,
Malzextrakt, Fleischextrakt,
Liebig's Nahrung, diverse Pastillen,
Sen-China-Syrup, stüssigen Eisenud-r,

verbessertes Kornenburger Vieh-, Heil- und Nährpulver,
ächt holländisches Milch- und Nuzenpulver,
verbessertes concentrirtes Restitutionsfluid
empfeht **Drukel,**
Hirschberg. Apothete, Bahnhofstraße.

15004.

Fenster-Bleie

in allen Breiten empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen.

Görlitz.

B. Burghardt.

Zur Kgl. Prss. 143. Staats-Lotterie,

Ziehung erster Classe den 4. Januar,
verkauft und versendet **Anthelloose**

1/1 für 19 rthl., 1/2 für 9 1/2 rthl., 1/3 für 4 3/4 rthl., 1/4 für 2 5/12 rthl., 1/5 für 1 1/4 rthl., 20 Sgr. 10 Sgr.
gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages.

Staats-Effecten-Handlung Max Meyer.

14632. **Berlin,** Leipzigerstrasse No. 94,
Erstes u. ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegründet 1838

Die Gunst eines Augenblickes

legt oft den Grundstein unseres Glückes!

Die beste Gelegenheit

zu einem soliden Glücksversuche bietet die in aller Kürze beginnende, von einer hohen Regierung genehmigte und garantierte große

Geld-Verloosung,

die in ihrer Gesamtheit Gewinne von eventuell Thlr.
100,000, 60,000, 40,000, 20,000,
16,000, 10,000, 2 a 8000, 3 a 6000, 3 a
4800, 1 a 4400, 3 a 4000, 2 a 3200, 4 a 2400,
7 a 2000, 1 a 1600, 16 a 1200, 106 a 800, 6 a 600,
5 a 480, 156 a 400, 206 a 200, 10,800 a 44 u. u.
enthält. 15001.

Erträgt man, daß obige Gewinne binnen wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen und daß die ganze Verloosung aus nur 43,000 Loosen besteht, so wird man zugeben, daß dies kein Spiel ist, welches von einem besonderen Glücke abhängt.

Zu der schon am 21. Dezember d. J. beginnenden

1 Ziehung kostet
1 ganzes Original-Loos Thlr. 2. — Sgr.
1 halbes " " " 1. — "
1 viertel " " " nur 15 "

gegen Einsendung, Post-einzahlung oder Nachnahme des Betrages.

Sofort nach Eintreffen der Aufträge werden die mit dem amtlichen Stempel versehenen Original-Loose, unter Beifügung des amtlichen Verloosungsplanes den Interessenten zugesandt, ebenso wird die amtliche Ziehungsliste nach jeder stattgehabten Ziehung den Loos-Inhabern prompt übermittelt. Die Gewinnelder werden sofort nach Entscheidung entweder den Theilnehmern überschickt oder auf deren Wunsch an allen größeren Plätzen Deutschlands ausbezahlt.

Da bei diesem ebenso soliden als vortheilhaften Unternehmen die Theilnehmung voraussichtlich eine sehr große werden wird, so bethelt man sich mit Ertheilung gefälliger Aufträge baldigt und direkt zu wenden an

Bernhard Lorch jun.,

Bankgeschäft in Mainz.

Die von dem Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19, erfundenen und allgemein anerkannten Fabrikate

R. F. Daubitz'scher Magenbitter & Brust-Gelée

sind stets ächt zu haben in:

Hirschberg: bei A. Edom, Arnsdorf: J. A. Dittrich, Vollenhain: G. Kunick, Friedeberg a. D.: C. A. Tietze, Goldberg: Heinr. Legner, Greiffenberg: C. Neumann, Hermsdorf u. A.: C. Gebhard, Jauer: Franz Gärtner, Landeshut: C. Rudolph, Liebau: J. F. Matzschke, Löwenberg: C. H. J. Eschrich, Reutirch: Albert Leopold, Reichenbach: F. W. Klamm, Schönberg: A. Wallroth, Schönaue: A. Weist, Schweidnitz: Ad. Greiffenberg, Steinfelsen: Ang. Fischer, Warmbrunn: C. E. Fritsch, Hohenfriedeberg: J. F. Wenzel, Schmiedeberg: Friedrich Herrmann, Lahn: Carl Gustav Mücke, Warmbrunn: C. E. Fritsch und Jos. Gebauer, Schönberg: A. Lachmuth. 12368.

Die

Riesengebirgs = Kräuter = Brust-Pastillen 13887.

von **A. Edom** in **Hirschberg**

haben sich als bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Raucherkrankheit bewährt, und sind dieselben in folgenden Niederlagen zu haben:

Hirschberg bei A. Edom und P. Zehrmann auf dem Bahnhofs; Warmbrunn bei J. Liedl; Hermsdorf u. A. bei J. Ernst; Schweidnitz bei H. Gehrhardt; Greiffenberg bei Zobel; Friedeberg a. D. bei Frau Scoda; Liebau bei G. Pfulmann; Vollenhain bei A. Rolke; Hohenfriedeberg bei Vogel; Goldberg bei Otto Art; Liegnitz bei Brendel; Landeshut bei C. Rudolph; Löwenberg bei B. Weinert; Schmiedeberg bei Julius Hallmann; Jauer bei Franz Gärtner; Arnsdorf bei A. Dittrich. 15061.

!! Nuskübe !!

Zwei sehr gute Nuskübe (eine davon hochtragend) und eine Ziege, sowie circa 30 Ctr. Nuskelrüben, sind wegen Aufgabe der Viehwirtschaft sofort preismäßig zu verkaufen bei **A. Reiss**, wohnhaft früherer Siegelbleiche in Hirschberg.

159. Frankfurter Stadt-Lotterie.

1. Klasse 28. 29. December 1870.
1) Loose à rthl. 3. 3, 1/2 à rthl. 1. 22, 1/4 à 26 Sgr., sowie auf alle 6 Klassen 1/2 à rthl. 51. 13 Sgr., sind gegen portofreie Einwendung des Betrages oder per Postvorschuß zu beziehen durch

C. Blauf, Haupt-Collecteur, Truß 30 in Frankfurt a. M.
Jede zu wünschende Auskunft gegen Portovergütung. Pläne und Listen gratis. 13727.

Ungarisches Schälöbst,

sowohl Aepfel als Birnen, in vorzüglichen Qualitäten billigt bei

14983.

Hermann Günther.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt — **L. Grenlich,**

Warmbrunn, Hermsdorferstraße 321,

Rosinen, neue, ausgezeichnet, 1 Pfd. 5 Sgr.
Pflaumen, neue, sehr schöne, 5 Pfd. 9 Sgr.
Sardellen, 1 Pfd. 4 Sgr.
Mocca-Caffee, 1 Pfd. 10 Sgr.
Berliner Malz-Cichorien-Caffee, 1 1/2 Pfd. 2 1/2 Sgr.
f. gebrannten Caffee, 1 Pfd. 8 Sgr.
Malz-Syrup, 1 Pfd. 1 1/2 Sgr.
Wiener Gries, besten, 1 Pfd. 2 3/4 Sgr., 12 Pfd. 1 Tbr.
Reis, besten Tafelreis, 1 Pfd. 2 3/4 Sgr., 12 Pfd. 1 Tbr.
Strahlen-Stärke, feinste, 1 Pfd. 3 Sgr.
Stärke, fein, 1 Pfd. 1 3/4 Sgr.
Englische Soda's, unverfälscht, 1 Pfd. 1 Sgr.
Portoriko-Tabak, 1 Pfd. 4 1/2 Sgr.
Paraffintertzen, gerippt, ausgezeichnet, 1 Pack 5 3/4 Sgr.

15154. (**Wunderbare Rettung.**) Nachdem ich seit langer Zeit an sehr hartnäckigem Unterleibzöbel gelitten, einen ganz festen aufgetriebenen Leib hatte, fast gar keinen Appetit, Schlaflosigkeit mich quälte und jeder Mensch mich schon für verloren hielt, ärztliche Hülfe bisher erfolglos war, brauchte ich 2 Flaschen **Ed. Sachs'sche Magen-Essen** à 15 Sgr. von Herrn Apotheker **Bock** in Waldenburg, wodurch ich meine vollständige Gesundheit wieder erlangt habe und ich wieder so gesund und frisch bin, wie zuvor, was ich der Wahrheit gemäss gern attestire. Friedland i. Schl. **Becker, Hirschl-rmeister.**

Diese **Lebens- und Magen-Essen** ist in Hirschberg allein ächt zu haben bei **A. Edom.**

An Orten, wo keine Niederlagen sind, werden solche erichtet und lohnender Rabatt gewährt, hierauf Respektirende wollen sich baldigst wenden an **Ed. Sachs** in Breslau, Neufö-Str. 67.

Das große Loos von Zweimal Hundert Tausend Gulden,

sowie weitere Gewinne von fl. 50,000, 25,000, 2 mal 20,000, 2 mal 15,000, 2 mal 10,000 u. c., kann man auch diesmal wieder erlangen in der von der Kgl. Preuss. Regierung genehmigten und somit in der ganzen Königl. Monarchie erlaubten **Frankfurter Stadtlotterie**, deren Gewinnziehung 1 Classe schon am 28. und 29. December stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collecte, mit ganzen Loosen a **Thlr. 3. 13. Halben a Thlr. 1. 22. Viertel a 26 Sgr.** (Pläne und Listen gratis) gegen Einwendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen. 14811.

Dr. best. alte Haupt-Collecteur:
Rudolph Strauss, in Frankfurt am Main.
Durch directe Theiligung in meiner Haupt-Collecte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung u. c. ganz verschont zu bleiben.

Bucksing- und Double-Düffelhandschuhe in allen Größen, feine wollene Oberhemden, Gesundheitshemden, auch für Damen, feinste Gummischuhe für Damen, Herren und Kinder, Jagdstrümpfe und acht russische Vorties (Gummistiefeln für Herren), empfiehlt sehr preiswürdig

J. Choate — Neuer Bazar,

15165. Markt- und Schildauerstr.-Ecke.

14845. **Feinstes Weizenmehl**

empfehl **G. Wehrsig**, dunkle Burgstraße. Da ich nur Weizenmehl verkaufe, welches ich vorher selbst probirt habe, so kann ich stets für schönes und gesundes Mehl garantiren. **G. Wehrsig.**

14820.

Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit geringer Einlage zu bedeutenden Capitalen zu gelangen.

Durch ihre vortheilhafte Einrichtung ganz besonders zu einem soliden Glücksverfuche geeignet, ist die staatlich genehmigte und garantierte große Geld-Verloosung, deren Ziehungen in aller Kürze ihren Anfang nehmen.

100,000 Thaler

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von **Thaler 60,000 — 40,000 — 20,000 — 16,000 — 10,000 — 2mal 8,000 — 3mal 6,000 — 3mal 4,800 — 1mal 4,400 — 3mal 4,000 — 2mal 3,200 — 4mal 2,400 — 7mal 2,000 — 1mal 1,600 — 16mal 1,200 — 106mal 800 — 6mal 600 — 156mal 400**

z. z. bietet obige Verloosung in ihrer Gesamtheit und kann die Beihelligung um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinn gezogen werden müssen. Zu der

schon am **21. December d. J.**

stattfindenden **1. Ziehung** kosten:

Ganze Original-Loose **Thlr. 2. —**

Halbe " " " **1. —**

Viertel " " " **15 Sgr.,**

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns nur die wirklichen, mit dem amtlichen Wappen versehenen Loose versandt werden.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen u. Verloosungspläne gratis beifügen; auch werden wir wie bisher bestrebt sein, durch pünktlichste Uebersendung der amtlichen Ziehungskisten, sowie durch sorgsamste Bedienung das Vertrauen unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Loose bereits placirt ist und bei dem lebhaften Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Collecte erfreut, die noch vorrätigen Loose bald vergriffen sein dürften, so beliebe man sich mit Bestellungen baldigt direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Familien-Nähmaschinen!

sehr passend zu Weihnachtsgeschenken, von 26 rthl. aufwärts. Alle Sorten Maschinengarne, Seide, Zwirn und Maschinen-Nadeln, sowie best. Strickwolle in allen Farben und gut gearbeitete, fertige Wollfäden bei **15108.**

E. Eggeling,

Bahnhofstraße.

Als nützliches Weihnachtsgeschenk

empfehle ich hiermit die

beste renommirte Nähmaschine

(verbessertes Wheeler & Wilson-System)

mit neuen Apparaten

von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg,

zu billigeren Fabrik-Preisen unter jahrelanger Garantie. Anlernen in meinem Näh-Institut recht speciell.

Beste Näh-Maschinen-Garne, Nadeln, etc.

sowie einzelne Apparate. **15160.**

Hirschberg, Bahnhofstraße 69.

Theodor Luer, Wäsche-Fabrik,

alleinige Fabrik-Niederlage für hiesige Gegend.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:

Portemonnaies,	à Stück	1	gr. bis	2	rthl.
Cigarren-Stuis,	"	6	"	3	"
Damentaschen,	"	5	"	4	"
Recessairs,	"	10	"	4	gr.
Brillenfuttermale,	"	8	"	20	gr.
Bisitenkartentaschen,	"	6	"	20	"
Hauschlüsseltaschen,	"	10	"	"	rthl.
Notizbücher,	"	6	pf.	1	"
Photographie-Album,	"	6	gr.	5	"
Stammbuch-Album,	"	1	"	2	"
Poesie-Album,	"	12 1/2	"	2	gr.
Modellir carton,	"	6	pf.	4	gr.
Ankleidepuppen,	"	3	"	2	"
Bilderbogen, schwarz u. bunt	"	3	"	2	rthl.
Zusatzkasten,	"	6	"	2	gr.
Federkasten,	"	1	gr.	7 1/2	gr.
Federhalter,	"	1	pf.	4	gr.
Stahlfedern,	à Dtd.	6	"	4	gr.
Stuis mit Bleistiften,	à Stück	6	gr.	25	rthl.
Dintensässer,	"	1	"	3	"
Schreib- u. Lurus-Dinte,	à Flasche	1	gr. bis	17 1/2	gr.
Photographien,	à Stück	1	"	1 1/2	rthl.
Bilderbücher,	"	1	"	25	gr.
Taschenmesser,	"	1	"	4 1/2	rthl.
Papeterien,	"	1	"	2	"
Schreibmappen,	"	2	"	4	"
Seife tafeln,	"	1	"	2	"
Illuminations-Lampen,	"	1	"	25	gr.

ferner:

Wäsch-, Tage-, Wirthschafts-, Conto-, Copir-Bücher, Copirpressen nebst Zubehör, Laubsägen, Laubsägebogen, Laubsägevorlagen, Holz zu Laubsägearbeiten, Abziehbilder, Christbaumbelzierungen, Schaumgold zc.

15171.

Carl Klein, Langstraße Nr. 4.

§ 11. Mein bedeutendes Lager § 11.
Bordeaux-, Rhein- u. Mosel-, Ungar- u. Spanischer Weine

bietet Kennern die reichste Auswahl. Vorzüglich schön und ausgezeichnet durch Milde, Eleganz und Bouquet sind die 1864er Medocs, von welchen besonders empfehle:

	Fl.	Sgr.
Medoc St. Emilion	à FL. —	10.
Medoc St. Julien	—	12.
Chât. Margeaux	—	12 1/2.
Chât. Calon	—	15.
Pontet Canet	—	18.
Chât. d'Aux	—	20.
Chât. Beycheville	—	22 1/2.
Chât. Leoville	1.	—
Chât. Lafitte & Latour	1.	10. — 1 2/3 rtl.

Ungar-Weine, ältere Jahrgänge.

	Fl.	Sgr.
Herber Ober-Ungar	à FL. —	13.
feiner gezehrter Ober-Ungar	—	15.
milder Ober-Ungar	—	20.
süßer Ober-Ungar	—	22 1/2.
f. fetter Ober-Ungar	1.	—
ff. Tokayer Ausbruch etc.	1.	15. — 2 rtl.

1865er Rhein- und Mosel-Weine.

	Fl.	Sgr.
Laubenheimer	à FL. —	10.
Deidesheimer	—	12 1/2.
Rüdesheimer	—	15.
Rauenthaler	—	18.
Hochheimer	—	20.
Marcobrunner	—	22 1/2.
Johannisberger	—	25.
Marcobrunner Auslese	1.	—
Pisporter, Zeltinger und Moselblümchen etc.	1.	15.

Spanische und andere Weine.

	Fl.	Sgr.
Burgunder Romanée und Volnay	à FL. 1.	5.
extra alter f. Portwein	—	25.
Teneriffa u. Cap Madeira von	15—20	sgr.
Dry Madeira	1.	—
Old Sherry	1.	—
Chât. d'Yquem	1.	10.
Muscat Lunel von	8—20	sgr.
diverse Capweine.		

Champagner in diversen Marken.

Ferner empfehle:
 Arac de Goa und Batavia,
 f. alten Jamaica-Rum,
 Franzbranntwein, (14698.)
 ff. Cognac u. s. w.

Louis Schultz, Weinhandlung, Markt Nr. 18.

Spielwaaren bei E. A. Zelder.

Große Auswahl in Schachteln jeder Größe, Bau- und Werkzeugkasten, ausgestopfte und aus Holz geschnitzte Thiere, Velocipedfahrer, Fuhrwerke, klein und groß, Zinnsoldaten, Gewehre, Kanonen, Mitrailleusen, Säbel, Trommeln, Fahnen, Helme u. s. w., Feuerzeuge, Geigen, Harfen, Guitarren u. s. w.

Puppen: gekleidet, ungekleidet; Strümpfe, Köpfe (diese auch fein frisiert), Puppenuhren und Schmuck.

Wollene Puppen und Thiere.

Fröbel'sche Spiele in großer Auswahl, desgleichen Schach-, Noletts-, Lotto-, Domino-Spiele u. s. w. u. s. w. empfiehlt unter reeller

Bedienung zu soliden Preisen

E. A. Zelder, Bahnhofstraße und Promenaden-Ecke Nr. 1.

Neue rheinische Wallnüsse
 bei (15170.) **Chr. Gottfr. Kosche.**

15178. Auf dem Dom. Wolfsdorf bei Goldberg ist eine größere Partie guter Flachs zu verkaufen, 1/3 davon ist bereits geröstet. Ferner stehen daselbst zum Verkaufe 1 zweijähriger Orig. Holländer Bulle und mehre fette Kühe.

Gußeis. Heiz- und Kochöfen, Kohlenkasten, Feuergeräte, Ofenvorsetzer, Schlittschuhen, und ohne Riemen, Laubsägen und Laubsägebogen, Küchenmesser, Fleischzerkleinerungs- und Zerkleinerungsmaschinen, Plättisen, Mörser, Leuchter, Tablett, Caffemühlen u., Christbaum = Lichthalter empfehlen billigst

15249.

Paul Hoffmann,

Hirschberg i. Schl.,

Nr. 1 u. 2, innere Schildauerstr. Nr. 1 u. 2.

Hoffmann & Illing,

Landeshut,

Markt, im Hause des Herrn Julius Wittenberg

1000 große Schreipuppen von 5 Sgr. ab.

Eleg große Puppe zum Fahren
und mit Bogen.



Augerorbentlich feine Spielwaren.

Die allerneuesten und schönsten Gesellschaftsspiele.

Violin

in vorzüglicher Güte,
unter Garantie,
empfehle.

J. Choyke.

Damen-Mäntel, Jaquetts und Jacken
verkaufe ich, um damit vor dem Feste zu räumen, zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

15261.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

15262. Von heute ab sind alle Sorten Dauerwehl, Futterwehl
und Kleie zu zeitgemäß billigsten Preisen zu haben.

M. Schneider, Bäckermeister in Alt-Kemnitz,
gegenüber dem Dominium.

Große Kinder-Spielwaaren-Ausstellung

Verkauf bei sehr billigen Preisen
in Landeshut bei **J. W. Barchewitz.**

15263

Bürsten

Bürsten, größtes Lager, zu billigsten Preisen.

G. H. Zelder, Bürstenmachermstr. in Hirschberg.

Th. Jungfer,

Seifen-, Licht- & Parfümerien-
Handlung,

Bahnhofstrasse No. 24,

empfehl:

Wachswaaren

in gepressten, decorirten, lackirten, gemalten,
weissen, gelben und bunten

Wachsstöcken,

sowie

Christbaumlichte und Illuminations-Lampen.

Rheinische Wallnüsse,
Bunte Weihnachtslichtel,

im Ganzen und im Einzelnen billigst bei

F. H. Reimann.

F. Pitsch's Depot österreichischer Schuhwaaren und Lager
sämmlicher Herren-Toiletten-Gegenstände
empfiehlt große Auswahl von Festgeschenk-Artikeln zu sehr
billigen Preisen.

Cigaretten- Necessair,

enthaltend Rollmaschine, Papier-Beutel u. zum Selbstfertigen von Beutel-Cigaretten. Englischen,
Arab., Türk., Franz., Ungar., Holländ. **Tabak** in feinem und grobem Schnitt. **Roll-Blätter,**
Piquet-Tabak von Oldenkott (hochberühmt), Ermeler, Brunslow, Kostack u.
Schnupftabak, in Flaschen, 1/4- und 1/2 Pfd.-Päckchen. **Koutabak,** in fein, mittel,
gespinnenen Köllchen und Blatten.

Eigarren-Spizen, -Taschen, -Pfeifen, sowie reiche Auswahl in **Cigarren** in allen Formen
Preisen, auch in 25- u. 50-Stück-Kistchen, Mezen u., empfiehlt bei anerkannt reeller Bedienung

F. M. Zimansky.

Seringe, verschiedene Gattungen, habe ich tonnenweise billig abzulassen.

F. A. Reimann,

Der billige Ausverkauf

von Modewaaren wird in größter Auswahl bis zum Feste
fortgesetzt.

15260.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Feinste Gothaer Cervelatwurst
in bekannter Güte ist wieder eingetroffen und empfiehlt
Louis Schultz.

15257.

E. W. Diettrich's Nachfolger
Gustav Gebauer

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein **best assortirtes Schnittwaaren-Lager** der gütigen Beachtung des geehrten Publikums unter der Versicherung **billigster und reellster Bedienung** und dem ergebenen Bemerken, daß **ältere Sachen unter dem Selbstkosten-Preise** verkauft werden.

15216.

Zu Weihnachtsgeschenken
bietet mein **Porzellan-Waaren-Lager**, Ausverkauf's wegen zu **Fabrikpreisen**, eine reiche Auswahl. **F. A. Reimann.**

15245.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube mir auf mein reichhaltig's Lager von **Schreibmaterialien, Galanterie- und Lederwaaren** aufmerksam zu machen, und werde ich sämtliche Waaren zu herabgesetzten, **allermöglichst billigen Preisen** abgeben.

Das Lokal ist geheizt.
Bahnhofstraße, vis-à-vis den „drei Bergen“.

Theodor Seidel.

15173.

Von Ende Dezember ab ist der **Treber** für diese **Bräutigam-Campagne** zu vergeben und wollen sich etwaige Bewerber gefälligst **bald melden.**

H. Januscheck.

W a r m b r u n n, im Dezember 1870.

15173.



15214.

Von **Singer'schen Nähmaschinen**, mit den neuesten Verbesserungen, für alle gewerblichen Zwecke, halte fortwährend **großes Lager**. Unterricht in und außerhalb des Hauses gratis.

Landeshut. F.W. Barchewitz.

W. Barchewitz u. Co. Landeshut.

Der IX. Jahrgang meines Weihnachts-Preiscourants ist erschienen und wird auf Verlangen bereitwilligst franco versandt. Derselbe ist diesmal ausserordentlich reichhaltig und bietet **gute Waaren** zu **sehr billigen Preisen**, so dass es selbst dem Wenigerbemittelten möglich ist, den Seinen eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Frauen eingezogener Militairs erhalten gegen Vorzeigung ihrer Karte einen Rabatt.

Auswärtige Aufträge werden bis zum 21. d. M. angenommen und im Interesse des Auftraggebers prompt ausgeführt. Nichtconvenirendes bis zum 28. d. M. bereitwilligst umgetauscht oder der **volle** Betrag innerhalb 4 Tagen zurückgezahlt.

15207.

F. V. Grünfeld's Bazar in Landeshut.

Reise- und Geh-Pelze,

Mäffe, Kragen und Manchetten, Pelzmützen, Futter in Damenpelze, weiße und schwarze Futter und Befasselle u. A. m. im Preise in großer Auswahl. Auch werden Reparaturen, Umänderungen, Neuüberziehen der Pelze schnell und gut ausgeführt.

Schildauer Straße, neben dem Conditior Herrn Merlin.

15223.

S. Wenke, Kürschner.

Die fast täglich eingehenden Dankschreiben

sind wohl Zeugnis für die brillanten Erfolge des Limp'e'schen Kraftgrieses.

Senden Sie mir gesl. umgehend wieder von dem Limp'e'schen Kraftgries, aber diesmal für drei Thaler, da sich mein Kind seit dem Gebrauche dieser Nahrung seit 14 Tagen sichtlich erholt hat.

15185.

Landrätthin von Klügow, geb. Freilin von Jedlitz-Menkirch in Krausendorf.

Ev. Wohlgeboren bitte ich, mir umgehend 10 Padete von Ihrem Kraftgries, der meiner Kleinen sehr gut bekommen ist, zu schicken.

Freifrau von und zu Gilsa geb. von Krosigk in Wittenberg.

a Padet 8 und 4 Igr. sind nur echt zu haben

in Hirschberg bei G. Nördlinger, Ecke der Schützenstr.

Reichhaltiges Lager von Taschenuhren aller Gattungen, Tisch-, Wand-,

A. Eppner & Comp.,

Uhrenfabrikanten,

Hof-Uhrmacher Sr. Majestät des Königs und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, beehren sich hiermit auf ihr

in Hirschberg, Promenade Nr. 14,

errichtetes reichhaltiges Uhrenlager aufmerksam zu machen. Wappen, Namenszüge werden hier ohne besondere Kosten sauber hergestelt, sowie

Reparaturen aller Art

prompt und gewissenhaft ausgeführt.

14333.

Schlüssel u. Zierkettens, Säckchen u. Uhrenketten, Gold, Silber u. Eisenwaren, Kopir-, Säckchen u. Uhrenketten, Säckchen u. Uhrenketten, Säckchen u. Uhrenketten, Säckchen u. Uhrenketten.

Elbinger Neunaugen, Stück $1\frac{3}{4}$ Sgr.,
 gut gebr. **Coffee**, pro Pfd. 10 Sgr.,
Bruch-Chocolade, pro Pfd. $6\frac{3}{4}$ Sgr.,
Paraffin-Lichte, bei 5 Paß à $4\frac{1}{2}$ Sgr.,
 gutes **Petroleum**, à Pfd. 3 Sgr.,

empfehlen **Albert Plaschke.**

15174. Eine vollständig gute **Vadenthüre**, sowie ein **Dumpegestänge** sind billig zu verkaufen in der **Mittel-Mühle** zu **Schmiedeberg**. **E. Baier.**

15229. **Schöne leichte Stuhl- und Kinderschlitten** sind zu haben **Hellerstraße Nr. 4.**

15232. In **Nr. 163** zu **Runnersdorf** sind ein Paar gute **Schellenackente** billig zu verkaufen.

Drei neue Feuerlöschsprizen, neuester Construction, 80 F. tragend, bei vollständiger Garantie, stehen zu gefälliger Ansicht und zum Verkauf. Auch werden sämtliche Reparaturen und Umarbeitungen alter Sprizen, prompt und reell, billigst ausgeführt.

14692. **E. Rexses,**
Gelgießermeister und Sprizenbauer.

Laterna-magica,

wesentlich neu verbesserte Construction mit den feinsten Glasbildern und Chromatropen. **I. Größe** $3\frac{1}{2}$ rthl., **II. Größe** 5 rthl. — **Bilder und Chromatropen** erscheinen durch diese Apparate in einer bis jetzt unerreichbaren Größe und Farbenpracht und sind deshalb nicht allein für größere Gesellschaften, sondern auch zu Schautellungen, Schulen und öffentlichen Lehranstalten als interessant und lehrreich zu empfehlen. Auswärtige Aufträge werden sorgfältig ausgeführt.

Gebrüder Strauß,
Hof-Optiker in Breslau,
Nr. 5. Schweidnitzerstr. Nr. 5. 15199.

100 fette Schaase

sind verkäuflich auf dem **Dom. Radeck**
 15206. bei **Ndr.-Gläserndorf, Eisenh. Lüben.**
 14941.

Übermalls

sind 2 Hauptpreise, 1 von 100.000 und 1 von 25.000 fl. in meine Haupt-Collecte. Zu der am 28. und 29. Dezember stattfindenden Gewinnziehung 1. Classe 159. Königl. Preuß. genehmigten **Frankfurter Stadt-Lotteri**, wels' letztere binnen 6 Monaten über $1\frac{1}{2}$ Million Gulden in 14.000 Gewinnen von eventuell 1 a 200.000 fl., 2 a 100.000, 50.000, 25.000 u. s. w. verlost, empfehle ich ganze Originallosse für 3 Thlr. 13 Sgr., Salbe für 1 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., Viertel für 26 Sgr.

Amtliche Pläne und amtliche Listen gratis.
 Der amtlich angestellte Haupt-Collecteur.

Salomon Levy,
 Pfingstweidstraße 12,
Frauffurt a. M.

Rheumatismus
 und Sicht werden schnell und sicher durch **Dr. Moreil's**
Einreibung, à Fl. 15 Sgr., geheilt, ebenso
jedes Nervenleiden,

wie Migräne, Kopfkrampf, nervöser Zahnschmerz, Magenkrampf, Schwäche u. durch **Dr. Moreil's Nerven-Elyxir**, à Fl. 12 Sgr. u. 1 Thlr. — Fachjournale empfehlen se en beide Mittel als vorzüglich. General-Depot bei den Apothekern **Olschowsky & Wachsmann** in **Breslau**; in **Hirschberg** bei **G. Nördlinger** zu haben. 14879.

15186.

Abfahrfertel,

halb englischer und polnischer Race, hat wieder abzugeben:
Eltefer, Gutsbesitzer in **Berthelsdorf** bei **Spiller.**

Beste rhein. Wallnüsse,
Frische Preßhefen,
Sitronen und Citronenöl,
Weißer Paraffinlichte, 15190
 das Pfd. 5 Sgr., bei 10 Pfd. $4\frac{1}{2}$ Sgr.,
Feine Arac's, Thee's,

empfehlen **Robert Friebe.**

15175.

Extrafein Weizenmehl

empfehlen zum bevorstehenden Feste, außer den bekannten guten Sorten:

die **Mittelmühle zu Schmiedeberg.**

100 Ctr. Futtermehl,
100 Ctr. Roggen-Kleie

offerirt die **Dauermühle von A. Naumann.**
Michelsdorf bei Liebau. 15201.

15205.

! Bergcrystal-Brillen!

in **Gold, Silber und Stahl**, empfiehlt
Lehmann, Optiker.

Jauer, Schwerdtlaube.

15230.

Tropfen

des berühmten Homöopathen **Wieprecht**, welche **Kopfkrampf, Kopf-Kolik, Migräne**, überhaupt **nervöse Leiden**, sicher, nicht nur momentan, sondern für immer beseitigen.

Ferner empfohlen, besonders Tropfen gegen **Magenkrampf** (Hülfe binnen 5 Minuten).

Die **Kur für Kopfkrante** 3 Fl., rthl. 1. **Magenkrampf** 20 Sgr. Briefe erbitte mit genauer Angabe des Leidens.

H. Lovie, **Breslau,**
Schuhbrücke 34.

15169. Eine gute **Weißzeng-Nähmaschine** (System Wheeler-Wilson) ist preiswürdig zu verkaufen durch **Rud. Böhm**, Auct.-Commissar, Salzgasse Nr. 3.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen

haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluß, Entzündungen, Geschwülsten, nassen und trocknen Flecht. u. als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Heilenden und Ärzten vorliegen, Broschüre gratis u. sind zu beziehen in Hirschberg: **P. Spehr**, Goldberg: **O. Ailt**, Greiffenberg: **E. Neumann**, Haynau: **H. Ender**, Jauer: **H. Benjeser**, Landeshut: **E. Kubolpb**, Löbau: **J. Helbig**, Lauban: **G. Nordhausen**, Liegnitz: **G. Dumlich**, Löwenberg: **L. Kother**, Stempel: **Sagan**, A. Mitesta, Schönau: **A. Weist**, Schweidnitz: **G. Dvitz**, Striegau: **E. G. Opitz**, Waldenburg: **J. Heimbold**. 15155.

Ananas-Kartoffeln,

die besten Speise-Kartoffeln, sowie für die Herren Landwirthe zum Anbau zu empfehlen, die Nebe 2 fgr., eigentlicher Kartoffeln, sehr schön, 1 Nebe 1 1/2 fgr., eigentlicher Zwiebeln, die Nebe 2 fgr., empfiehlt **E. Grentlich**, Warmbrunn, Hermsdorferstr. 321.

Kauf-Ge such.

Apfel Jacob Kassel.

Klee-Saaten

15006. kauft zu den höchsten Preisen: **Johann Ehrenfried Doering**, Hirschberg, Markt 17.

15462. Für alle Sorten Wildfelle, als: **Marder**, **Iltis**, **Fuchs**, **Hasen** u. **Raninchenfelle**, zahlt zeitgemäß hohe Preise: **A. Streit** in Hirschberg, in der Nähe der evangel. Kirche.

Ungeschliffene und geschliffene Nauf-Federn

15100. werden zum besten Preise gekauft **Bahnhofstr. 39.** 15195.

Rohe Leder

15194. kauft und zahlt die zeitgemäß höchsten Preise **Heinrich Leder** in Alt-Röhrsdorf pr. Vollenhain, im Dezember 1870.

15212. **Knochen kaufen** **Gebr. Hille** in Löwenberg.

Zu vermietben.

- 15180. Eine **Stube** ist Pfortengasse Nr. 3 zu vermietben.
- 15846. Eine **Stube** m. Alt. vom Jan. 71 ab zu vermietben. Bahnhofsstraße. **Theodor Seidel.**
- 15225. **Zu vermietben.**

In Warmbrunn, an der Hirschberger Straß, ist ein **Spezereclladen**, nebst Utensilien und beliebiger Wohnung, vom 1. Januar 1871 ab anderweitig zu vermietben. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Johann Hübner.

15241. Eine **Parterr-Stube** ist zum Januar 1871 anderweitig zu vermietben. **Richard Thomas**, Warmbrunner Straße Nr. 33.

Personen finden Unterkommen.

15138. Ein **Buchhalter** wird zum baldigen Antritt oder auch zum 2. Januar 1871 gesucht von **Hirschberg.** **M. Urban.**

15070.

Ein Riemer,

welcher die Anfertigung und Behandlung von Maschinen-Treibriemen gründlich versteht und sich darüber ausweisen kann, findet sofort dauernde Anstellung in der Maschinen-Papier-Fabrik von **J. Erfurt & Utmann** in Hirschberg t. Schl.

15248.

Böttcher-Gesellen.

Tüchtige Fagarbeiter auf Lagergebäude suche ich sofort. **Stückerbeit.** Gute Lohnsätze. **Louis Nepp**, Liegnitz, neue Goldbergerstraße.

15115. Ein tüchtiger **Fleischergefelle** findet sofort dauernde und gute Arbeit beim **Fleischermeister Julius Vater** in Hohenfriedberg.

15144. Ein **Rutscher**, der mit Langholz-Fuhrwerk B. scheid weiß, findet ein baldig's Unterkommen. **Hirschberg**, im Dezember 1870. **C. Eduard Burghardt's** Holzhandlung.

15256. Ein kräftiges, gewandtes, treues und fleißiges **Diensmädchen**, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann und mit Küche und Wäsche bewandert ist, kann zum Neujahr bei angemessenem Lohn Unterkommen finden. Wo? ist Boberberg Nr. 4 zu erfahren.

15231. Ein zuverlässiges **Kindermädchen** wird zu Neujahr gesucht. **R. Ansforg**, Hirschberg, Markt 24.

Personen suchen Unterkommen.

15098. Ein junges, anständiges **Mädchen**, welches seit zwei Jahren auf einer Singer-Nähmaschine näht, sucht eine Stellung bei einer Herrschaft oder in einem Geschäft. Offerten nimmt die Expedition d. B. entgegen.

Lehrlings-Gesuch.

15191. Ein **Lehrling** wird gesucht und kann bald antreten bei **Julius Martini** in Warmbrunn.

15204. Per 1. Januar oder auch zum baldigen Antritt suche ich für mein Band-, Posamentier- und Wollwaaren-Geschäft einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. **Moriz Cohn** in Jauer.

Gefunden.

15202. Am 6. d. M. ist ein **Sack** mit 5 Rollen **Tabak** gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann sich melden beim Orts-Bericht in Alt-Röhrsdorf.

15208.

Verloren.

Ein großer schwarzer Hund (Jagdrace) mit langer Ruthe und weißem Fleck auf der Brust, auf den Namen „Kollo“ hörend, ist am Sonntag, den 4. d. M., abhanden gekommen. Wer denselben wiederbringt, oder nähere Auskunft über dessen Verbleib giebt, erhält eine gute Belohnung.
Rabis hau, den 8. Dezember 1870.

M. Münich, Nr. 5.

15176. Mein **Hühnerhund**, schwarz, mit gestufter Ruthe, ist mir abhanden gekommen.

Wer mir über den Verbleib des Hundes Auskunft geben kann, erhält eine angemessene Belohnung.
Alt-Reichenau, den 7. Dezember 1870.

Der königliche Oberförster.

Lange.

15203.

Diebstahl.

Auf dem Dominium Stödel-Raußing wurde gestohlen:

1. In der Nacht vom 7. bis 8. November c. 5 Stück große Karpfen.

2. In der letzten Hälfte des Monats November: eine Quantität Weiß- und Welschholz, sowie Selterknollen, eine Krümmers-Egge mit krummen Schaaeren, zwei feingliederige über 3 Ellen lange Zugketten und ein großes Kapserntetuch.

Wer zur gerichtlichen Bestrafung der Diebe behüßlich ist, erhält fünf Thaler Belohnung.

Die Käufer des gestohlenen Guts können durch Meldung vor der gerichtlichen Untersuchung sich Unannehmlichkeiten ersparen, namentlich die Karpfenkäufer.

Geld in jeder Höhe,

unter soliden Bedingungen, beschafft der Kaufm. **L. F. W. Körner** in Berlin,

Friedrichsstraße Nr. 20.

15228. (Strengste Discretion.)

Einladungen.

Arnold's Salon.

Sonntag den 11. Dezember:

Großes Abend-Concert,

wozu freundlichst einladen

Anfang 7 Uhr.

Häusler. Elger.

15126.

Hôtel Preuss. Hof.

Dienstag den 13. Dezember:

III. Abonnement-Concert.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Entrée für Nicht-Abonnenten à Person 3 Sgr.

Es laden ergebenst ein:

Berw. A. Breiter. J. Elger.

15192. Sonntag den 11. Dezember Kränzchen „zur Eintracht“ im Verlags-Kreisam zu Herrschdorf.

Gäste werden angenommen.

Der Vorstand.

Meine Bier- u. Cafferstube empfehle ich geneigter Beachtung. (15139) **A. Böhm,** Seltnergasse No. 22.

15354. Sonntag den 11. Dezember Kränzchen im „Schwarzen Hof“ in Warmbrunn, wozu ergebenst einladet: **Der Vorstand.**

Stonsdorfer Brauerei.

15253. Sonnabend den 10. d. M. **Wollfleisch** und **frischer Würst.** Sonntag **Würstpicnic.** Für Schlittengäste im Ertragszimmer gebrüt. Wiener März vom Fab.

Zum Gesellschafts-Kränzchen auf Sonntag den 11. d. M. ladet in den Oberkretscham nach Arnsdorf freundlichst ein **15179. Der Vorstand.**

Gesellschafts-Kränzchen

Sonntag den 11. Dezember im Saale des Herrn Beeranzen zu Krummhübel. Gäste werden freundlichst angenommen. **15177. Der Vorstand.**

Breslauer Börse vom 8. Dezember 1870.

Dafaten 97 B. Louis'd'or 112 B. Oesterreich. Währing 82 $\frac{1}{2}$ b. B. Russische Bankbillets 78 $\frac{1}{2}$ b. Preuss. Anleihe 59 (5) 99 $\frac{1}{2}$ B. Preussische Anleihe 1856 (4 $\frac{1}{2}$) 90 $\frac{1}{2}$ B. Preussische anl. (4) 81 $\frac{1}{2}$ B. Staats-Schuldsscheine (3 $\frac{1}{2}$) 80 B. Preussische-Anleihe 55 (3 $\frac{1}{2}$) 119 B. Posener Credit-Pfandbr. 82 $\frac{1}{2}$ a $\frac{1}{2}$ b. Schles. Pfandbriefe (3 $\frac{1}{2}$) 76 B. Schlesische Pfandbriefe Litt. A (4) 85 $\frac{1}{2}$ C. Schles. Rutilal (4) Schles. Pfandbr. Litt. C (4 $\frac{1}{2}$) — Schlesische Rentenbriefe (5) 86 $\frac{1}{2}$ B. Posener Rentenbriefe (4) 87 B. Freiburger Prior. (4) 81 $\frac{1}{2}$ B. Westb. Prior. D. E. (4 $\frac{1}{2}$) 87 $\frac{1}{2}$ B. Oberösch. Prior. (3 $\frac{1}{2}$) 73 $\frac{1}{2}$ C. Oberösch. Prior. (4) 81 $\frac{1}{2}$ B. Oberösch. Priorität (4 $\frac{1}{2}$) 88 $\frac{1}{2}$ C. Oberöschlesische Priorität (4 $\frac{1}{2}$) 88 $\frac{1}{2}$ B. Freiburger (4) — Nordösch. März. (4) — Oberösch. (3 $\frac{1}{2}$) 173 $\frac{1}{2}$ C. Oberösch. Litt. B. (3 $\frac{1}{2}$) — Amerik. (5) 95 $\frac{1}{2}$ b. B. Polnische Pfandbr. (4) — Oesterreichische Nat.-Anl. (5) — Oesterreich. 60er Rente (5) —

Getreide-Markt: Preise.

Hirschberg, den 8. Dezember 1870.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		
	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	
Höchster	3	15	—	3	10	—	2	16	—	1	29
Mittler	3	9	—	3	5	—	2	10	—	1	25
Niedrigster	3	4	—	3	—	—	2	5	—	1	20

Gerbsen, Höchster 2 rtl. 15 lgr., Niedrigster 2 rtl. 5 lgr. Butter, das Pfd. 8 lgr. 6 pf., 8 lgr.

Schönan, den 7. Dezember 1870.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		
	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	
Höchster	3	5	—	2	28	—	2	7	—	1	23
Mittler	3	—	—	2	18	—	2	4	—	1	15
Niedrigster	2	15	—	2	10	—	2	—	—	1	12

Butter, das Pfund 8 lgr. 6 pf., 8 lgr. 3 pf., 8 lgr.

Breslau, den 8. Dezember 1870.

Kartoffelspirituss pr. 100 Quart bei 80 pCt. Stall- loco 14 $\frac{1}{2}$ S.